

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2.00 RM., durch einen Ausgabestellen 1.80 RM., Anzeigenpreis 0.25 RM., die Reklamezeile 1.00 RM., Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhaussstr. 16/17, Fernspr.-Nummern 27 431, Halle'sche Hauptgeschäftsstellen: Klein-Schmiedes 6, Eing. Gr. Eteinferl. (neud. d. Engel-Spottke), Rammfischstr. 10 u. Neue Promenade 1a.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, den 6. September 1927

Nummer 208

Neues in Kürze.

In Dortmund wurde gestern der Deutsche Rat, Rathhaltentag eröffnet. Der Präsident, Stegerwald, eröffnete die Tagung. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel, Reichsminister Watz, der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der Reichsminister Köhler und Brauns, die preussischen Minister Hiesinger, Seiger und Schmidt waren anwesend. Eine Entschließung zum Reichshilfsgelei, in der die Gleichberechtigung der Belandungsgelei gefordert wird, wurde dem Reichstag übermittelt.

Am Sonnabend wurde der Sekretär des amerikanischen Konsulates, Emil Steger, in der Nähe des Morau-Denkmal in Dresden von einem Unbekannten angefallen. Der Täter ist unerkannt entkommen. Der Verletzte wurde sofort nach dem Südanatorium gebracht. Ob der Tat politische Motive zugrunde liegen, hat bis jetzt noch nicht einwandfrei festgestellt werden können.

Reichspräsident von Hindenburg traf am Sonntag in Lößnitz ein. Die Menge bereitete dem Reichspräsidenten bei seinem Erscheinen begeisterte Ovationen.

Im Justizministerium ist heute vormittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Joel die Konferenz der Justizminister der Länder zusammengetreten. Am gemeinsamen Richtlinien für die am 1. April des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten vorzunehmenden Einzelbegabungen auszurufen.

Wie die halbamtliche Telegrammagentur aus Thron meldet, ist dort am Sonnabend der Aristokratienkapital unter dem Spionagerock durch angestricheltes Deutschland verhaftet worden. Die Befragung erfolgte auf dem Throner Hauptbahnhof, von wo aus er die Flucht ergreifen wollte.

Die Warschauer Morgenblätter bringen eine aus amtlicher litauischer Quelle stammende Nachricht, nach der die litauischen Behörden einen zurückgekehrten polnischen Grenzsoldaten gefesselt haben und über die Grenze abgeschoben haben.

Bei den Wahlen für die holländische Nationalversammlung wurden gestern die Kandidaten der Regierungsparteien durchweg ohne ernste Opposition gewählt.

Wie der Korrespondent der „Reichspost“ in Calcutta aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, soll Mitte September in Paris eine kommunistische Konferenz zusammengetreten, um einen Plan für neue kommunistische Aktionen auf dem Balkan und in Mitteleuropa in seinen Einzelheiten zu beraten. Der Hauptzweck solle die Mobilisierung gegen Ungarn gerichtet werden. Zahlreiche kommunistische Funktionäre aus Ungarn und den Balkanländern seien bereits nach Paris unterwegs.

Dem früheren Staatssekretär Hughes, der am Montag von seiner Europareise zurückgekehrt wird, soll von Freunden erneut die Frage vorgelegt werden, ob ihm die Anstellung seiner Kandidatur als republikanischer Präsidentschaftswahlwähler genehmigt sei. Hughes dürfte jedoch ablehnen, da er bereits früher erklärt hat, er verzichte infolge seines hohen Alters auf jedes öffentliche Amt.

Wie aus Brisbane (Australien) berichtet wird, wurde der Eisenbahnarbeiter in ganz Queensland eingesperrt, nachdem das gesamte Personal summarisch entlassen worden war mit Ausnahme derjenigen, die eine Erklärung unterzeichnet hatten, demzufolge sie für verpflichtet, den amtlichen Bestimmungen Folge zu leisten.

Die Regierung von Costarica hat die Ausführung des amerikanischen Kriegsschiffes „Die große Parade“ untersagt, weil dieser Schiffe nach Ansicht der Regierung zu gefährlich gegen Deutschland aufgemacht sei.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, bemerkt ein nordchinesisches Flugzeug das Arsenal der Stadt mit vier Bomben. Die Wulung-Forts wurden gestern von vier nordchinesischen Kanonenbooten angegriffen, ohne mit ihren Granaten Schaden anzurichten.

Unterredung Briand-Stresemann in Genf.

Die erste Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Briand, der mit dem Pariser Nachtzug eingetroffen war, hat stattgefunden. Um 6 Uhr begab sich Dr. Stresemann ins Hotel „De Bergues“. Die Unterredung dauerte bis gegen 7.30 Uhr. An der Unterredung nahmen außer den beiden Außenministern weiter keine Persönlichkeiten teil. Wie auch über die gestrige Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Chamberlain wird auf über die heutige Unterredung mögliches mitzuteilen beabsichtigt.

Der griechische Außenminister Michailopoulos hat Dr. Stresemann im Hotel „Metropole“ zu einer langen Unterredung aufgefordert, in der die zwischen der griechischen Regierung und der Balkanvertragschließenden Salamis-Verträge sowie die Kandidatur Griechenlands im Völkerbundsstat eingehend erörtert worden ist.

Die Sonnabendführung des Völkerbundsrates.

Zu Beginn der Sitzung am Sonnabend legte Chamberlain einen Bericht über die Durchführung der britisch-bulgarischen Flüchtlingsfürsorge vor. Die Entscheidung über die Flüchtlingsfürsorge beruht auf Schiedsrichtern. Es wird weiter darauf aufmerksam gemacht, daß ohne das Eingreifen des Völkerbundes in der Angelegenheit der britisch-bulgarischen Flüchtlingsfürsorge der Friede Europas bedroht worden wäre. Der Bericht über den Weltnotstand und über die Kinderhilfsorganisation in Südamerika wird angenommen.

Reichsminister Koch gegen Schwarzwald-Rot gegen Ministerpräsident Braun.

Im Rahmen einer Bahnrede der Ortsgruppe Stuttgart des deutschen nationalen Arbeiterbundes hielt am Sonntag Reichswehrminister Dr. Koch eine Rede über die innere und äußere Lage des deutschen Reiches. U. a. führte er aus: Wir leben wieder einmal in einer Periode politischer Spannungen. Innenpolitisch ist es zurzeit vor allem die Flaggfrage, die die Gemüter bewegt. Bewahrheitet ist es, daß sich Behörden und sogar die preussische Staatsregierung dazu hergelassen haben, ihrerseits noch zur Erzeugung der politischen Leidenhaftigkeit beizutragen. Es ist unverständlich, wie die preussische Ministerpräsidenten kürzlich erklären konnten, daß die Farben Schwarzwald-Rot in ein Museum gehören. Der Ministerpräsident mußte als preussischer Minister herabwürdigen, daß es ein großer Teil der deutschen Völker als heilige Pflicht empfinden, in der gleichen Selbstlosigkeit, mit der Millionen deutscher Männer während des großen Krieges für die Farben Schwarzwald-Rot gefochten sind, für eine Fortsetzung des deutschen Vaterlandes einzutreten und daß dieser Teil des deutschen Volkes darum in der Farben

Pariser Bilder.

Von der Tagung der Interparlamentarischen Union.

Die Interparlamentarische Union, jenes internationale Parlament, das sich auf Grund freiwilligen Beitritts aus Angehörigen fast aller Parlamente der Erde zusammensetzt und zu seiner 24. Sitzung vor wenigen Tagen in Paris zusammentrat, ist auch vom Präsidenten der französischen Republik empfangen worden. Die Mitglieder versammelten sich um 2 Uhr in dem erdbeben gelegenen Saale des Palais Elisee. Durch Vorhänge feinsten Spitzenstoffes blüht das Auge auf grünen Rachen und Beete buntfarbiger Blumen, die eingerahmt sind von frisch grünem Buschwerk. Blauer Himmel und bester Sonne überstrahlen das Bild, leuchten durch große Fensteröffnungen in den goldglänzenden Saal, erhöhen die Pracht der Säulen und Farben. Reich uniformierte Botschaftler bewachen die sich einstellenden Delegationen, fügen sie zu Gruppen und geben ihnen Anweisungen für ihre Plätze. Pöblich — zur angelegten Zeit — erscheint eine Art Hofmarschall, trägt den geschmückten Heroldstab zu Boden und verkündet laut: „Der Präsident der französischen Republik!“ Herr Doumergue, klein von Gestalt, doch würdigen Schritts, gefolgt von einem Infanterie-Oberst und einem höheren Ministerialbeamten, tritt ein. Wie eine Stille der Empörung zieht durch den Raum, den die Angehörigen dieser Völker, so verschieden empfindender und kochender Menschen füllen. „Eine solche Republik, die Autorität fordert und auch bringt, gefällt mir weit besser als unsere, die so wenig Würde und Ansehen hat“, flüstert mein Nebenmann mir zu. Und wirklich, er hat recht. Auch unsere sozialistischen Delegationsmitglieder sieht es im Gesicht, als wenn sie empfänden, daß das „Du“ der Genossen nicht der Ausdruck höchster Menschewürde ist.

Ein Zugeständnis des Völkerbundes.

Der Völkerbund hat am Sonnabend die Danzig leinertzeit vom Völkerbund anselegte Befestigung des Flugzeugbaus auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig aufgehoben. Der Völkerbundskommissar in Danzig soll aber das Recht haben, für den Fall, daß Zweifel über die Verwendung der auf dem Gebiete der freien Stadt gebauten Flugzeuge entstehen, einen Appell an den Völkerbundstat zu richten, worauf dieser die Unterlegung dem Luftfahrtsauschuß des Völkerbundes überzulegen werde.

Senatspräsident Sahn dankte dem Rat für diese Regelung, die den Wünschen der Danziger Bevölkerung gerecht werde.

Neuer Rechtsbruch in Memelland.

Der litauische Staatspräsident hat den ehemaligen Kriegsminister Oberst Werthys zum Gouverneur des Memelgebietes mit den Vollmachten eines Ministers vom 1. September ab ernannt. Oberst Werthys war bereits Anfang August zum Gouverneur des Memelgebietes ernannt worden. Oberst Werthys ist in erster Linie beruflich verantwortlich, daß leinertzeit der Kriegsminister und die Presseagentur über das Memelgebiet verhängt wurden, obwohl dazu nicht der geringste Anlaß vorlag. Von der Amtstätigkeit des neuen Gouverneurs hat also das Memelland das in der jüngsten Vergangenheit nicht erwähnt wurde, eine Erleichterung nicht zu erwarten.

Paris und der polnische Vorschlag eines Nichtangriffspaktes.

Die Genfer Berichte der Pariser Presse über die gestrige Unterredung Stresemann-Briand bezeichnen hauptsächlich den polnischen Plan eines allgemeinen Nichtangriffspaktes, dem man in Paris größtes Interesse entgegenbringt. Ferner wird wissen, daß die polnische Regierung vor kurzem den Regierungswagen in London und Paris einen derartigen Plan unterbreitet habe, der die Widen des Locarnoabkommens ausfüllen sollte.

In seiner gestrigen Unterredung mit Briand habe Stresemann das Projekt a priori nicht abgelehnt. Daß Briand sich das Projekt zu eigen mache, sei sehr wahrscheinlich. Sofern das Projekt von Polen ausgehen werde, bemerkt Ferner, würde dies für Stresemann annehmbar sein, der darin ein neues Mittel zur Befestigung der Rheinabdämmung erblicken könnte. Frankreich und Polen dürften aber kaum bereit sein, die deutsche Zustimmung zu dem polnischen Vorschlag für einen zu hohen Preis zu erkaufen.

Ein erfolgloser Protest in Kowno.

Wie in Memel bekannt wird, sind die Schritte des deutschen Gesandten in Kowno wegen der Ausweisung der deutschen Redakteure aus dem Memelgebiet ergebnislos gewesen. Die Redakteure werden daher aller Wahrscheinlichkeit nach

Pariser Bilder.

Von der Tagung der Interparlamentarischen Union.

Die Interparlamentarische Union, jenes internationale Parlament, das sich auf Grund freiwilligen Beitritts aus Angehörigen fast aller Parlamente der Erde zusammensetzt und zu seiner 24. Sitzung vor wenigen Tagen in Paris zusammentrat, ist auch vom Präsidenten der französischen Republik empfangen worden. Die Mitglieder versammelten sich um 2 Uhr in dem erdbeben gelegenen Saale des Palais Elisee. Durch Vorhänge feinsten Spitzenstoffes blüht das Auge auf grünen Rachen und Beete buntfarbiger Blumen, die eingerahmt sind von frisch grünem Buschwerk. Blauer Himmel und bester Sonne überstrahlen das Bild, leuchten durch große Fensteröffnungen in den goldglänzenden Saal, erhöhen die Pracht der Säulen und Farben. Reich uniformierte Botschaftler bewachen die sich einstellenden Delegationen, fügen sie zu Gruppen und geben ihnen Anweisungen für ihre Plätze. Pöblich — zur angelegten Zeit — erscheint eine Art Hofmarschall, trägt den geschmückten Heroldstab zu Boden und verkündet laut: „Der Präsident der französischen Republik!“ Herr Doumergue, klein von Gestalt, doch würdigen Schritts, gefolgt von einem Infanterie-Oberst und einem höheren Ministerialbeamten, tritt ein. Wie eine Stille der Empörung zieht durch den Raum, den die Angehörigen dieser Völker, so verschieden empfindender und kochender Menschen füllen. „Eine solche Republik, die Autorität fordert und auch bringt, gefällt mir weit besser als unsere, die so wenig Würde und Ansehen hat“, flüstert mein Nebenmann mir zu. Und wirklich, er hat recht. Auch unsere sozialistischen Delegationsmitglieder sieht es im Gesicht, als wenn sie empfänden, daß das „Du“ der Genossen nicht der Ausdruck höchster Menschewürde ist.

Nach kurzer Begrüßung durch den Präsidenten der Union antwortet Doumergue lächelnd, verbindlich. Dem Sinne nach vollendet er seine Rede mit dem Satz: „Edel, Herrschaften, die Sie aus aller Welt zu unserer Sitzung Stat bekommen sind, legen Sie Ihren Patrioten, daß Frankreichs Herz immer schlagen wird für die Werte der Kultur, für die Werte des Friedens.“

In unserer Schlichtheit sind wir geneigt, solche Worte als Phrase zu bezeichnen. Sie wirken aber und finden teilnehmenden Beifall. Der Reize nach werden die einzelnen nationalen Delegationen begrüßt, und nach kaum 10 Minuten ist Doumergue durch den Vorraum durchgegangen.

Ein anderes Bild! In der Nacht vor der Eröffnung der Interparlamentarischen Versammlung war gelegentlich der Demonstration für Sacco und Vanzetti das Grab des unbekannt gebliebenen Soldaten unter dem Triumphbogen beschützt und besetzt worden. Zwei Tage darauf begab sich der Ministerpräsident Poincaré mit den übrigen Ministern seines Kabinetts, den Generalen der Armee unter großem Gepränge zum Arc de triomphe, weihte das Grab, durch dessen Beschützung die Ehre Frankreichs getroffen, aus neue und schmückte es mit Blumen und Kränzen. Große Menschenmassen umfanden die Szene und jubelten Poincaré zu, der die dem französischen Volke angetane Schmach wieder gelüftet hat. Und von Stund an wallfahrten die Pariser, schmücken das Grab, das von Blumen überschüttet ist.

Einer Dame der Delegation, die später mit dem Auto auf der Fahrt zum Bois de Boulogne am Grab halten läßt, um es zu betraden, wird von dem Führer des Autos der Dank für die Erhaltung des Grabes ausgesprochen!

Ein drittes Bild! Im Pantheon, welches dem Andenken dort befristeter großer Franzosen gewidmet ist, befindet sich an einem der mittleren Pfeiler — erst nach dem Kriege errichtet — aus einem Marmorstück gehauen, eine gemaltete Skulptur, die über Felsen schwebend, eine göttliche Gestalt mit vorgestreckter geballter Faust darstellt, während rechts nach vorwärts drängende französische Soldaten mit aufgeschlagenem Bajonett sich befinden und links schwer leidende Bauern geknecht am Boden liegen. Um Monumen steht nur das eine Wort: „Der Rächer.“

Und in der Altäre des Pantheons erhebt sich — ebenfalls nach dem Kriege errichtet — in noch größerem Ausmaß als die Rächergestalt, eine Personengruppe, die als

französischer Zusammenschluß bezeichnet ist und die Wiederkehr Giesch und Boirringens zum französischen Volke darstellt.

Lebanen, in der der hl. Genoveva, der Schutzheiligen von Paris, geweihten Kirche befindet sich in einer der Seitentapeten neben dem goldenen Bildnis der Heiligen eine Tafel, die dem Sinne nach folgende Inschrift trägt: „Als im August 1914 die deutschen Truppen vor Paris standen, wahrhaftige die Pariser Bevölkerung an diese Städte und betete 3 Tage und 3 Nächte lang. Und wie einst, als die Jünnen in Frankreich einfielen, die Gebete der Gläubigen erhört wurden, erhörte auch Gott das flehen der Pariser Bevölkerung und schlug die Deutschen an der Marne.“

So erziehen Staat und Kirche in Frankreich das Volk zu nationalem Denken und Fühlen. Man werden wir Deutsche lernen, daß wir der Menschheit am besten dienen, wenn wir unser Volkstum und unsere Staat in den Vordergrund aller Erwägungen stellen?

Starkes Nationalgefühl hindert den Franzosen nicht, gegen Fremde zuvorkommend und freundlich zu sein. Wir Deutsche sind nirgends befristigt, vielmehr zuvorkommend, ist lebenswürdig behandelt worden. Hüten wir uns jedoch, in solcher Freundlichkeit mehr als unsere Lebensform, etwa den Ausfluß beginnender Zuneigung, zu sehen. Solange Deutschland kein bleibt und Frankreich herrscht, wird kein Franzose einem Deutschen feindlich sein. Für den Deutschland jedoch, wie unter Reichstagspräsident Lohde es in Paris getan hat, sein Recht, dann tritt ein de Jovenet auf, singt seinen Hochgefang, und alle Franzosen, ohne Unterschied von Partei und Rang, jubeln ihm zu.

Die belgische Presse zur Ablehnung der Frankfurterenquete.

Die belgischen Blätter bringen ihre Freude über die Ablehnung einer Enquete über die Frankfurter Enquete zum Ausdruck. Die liberale „Independance Belge“ erklärt: „Dies ist ein belgischer Sieg, der vermerkt werden muß“ und schließt, die Gründe der belgischen Regierung müßten billigerweise auch in Deutschland anerkannt werden. Das katholische „Bingetische“ schreibt, daß Vandervelde, der ein anfluger Deutscherfreund sei, von seinen Ministerkollegen zurückgewiesen worden sei. Er werde sich das zu Herzen nehmen müssen.

Die Stadt Dinant gegen die Enquete. Die Brüsseler Zeitungen veröffentlichen eine Erklärung des Magistrats von Dinant, in der gegen die Frankfurterenquete scharfer Einspruch erhoben wird. Die Erklärung spricht von deutschem Jovinismus und deutschen Manövern. Die Enquete würde für die Opfer von Dinant geradezu eine Verleumdung darstellen.

Ausweisung Deutscher aus Rybnik.

Am 1. September erhielten mehrere Personen im Stadt- und Landkreise Rybnik von der polnischen Polizei mehrheitlich im Zusammenhang mit dem getreten in Kraft getretenen neuen polnischen Ausländergesetz, Ausweisungsbefehle zugesandt. Es handelt sich ausschließlich um Personen, die ihre deutsche Reichsangehörigkeit durch Option erhalten haben. Auf Grund des Art. 40 des Genfer Abkommens besitzen deutsche Ökonomen im polnischen Teil Oberschlesiens das Wohnrecht auf die Dauer von 15 Jahren. Die Ausweisungsbefehle entbehren daher jeder rechtlichen Grundlage. Es sind daher bereits die erforderlichen Schritte unternommen worden, um diese neue Schikane der polnischen Behörden zu unterbinden.

Riviera-Eindrücke.

Von Hans Böttger. Man pflegt Genoa im allgemeinen am Schluß einer Italienfahrt zu besuchen, geht erst nach Venedig, Bologna, Florenz und Rom, und dann auf der Heimreise, nachdem man schon mit den mächtigsten Eindrücken vollgeladen ist, sucht man die alte Handelsstadt an der ligurischen Küste auf und meint, nur nichts gerade Besonderes zu sehen, denn man kommt von allzu reizendsozialen Städten her. Diesem war Genoa die erste große Stadt in Italien, die ich besuchte, ein heiteres Babel herrschte, und das wundervolle jonische Blau des irdischen Himmels war über den Ort gepflanzt. Ich schritt durch die alten, schmalen, von trogen, vergitterten Palästen gebildeten Straßen Genas und empfand dieses normale Städtebild, das die reiche Aristokratie eines mächtigen, reichlich längt verblühten Kaufmannstandes gebildet hat, als ein Ereignis von harter und besonnenem Reiz. Genoa ist ja, was die kühnsten Geschäfte anlangt, ziemlich leicht ausgefallen. Man hat hier große und hübsche Handelsbeziehungen gepflegt, aber den Kaufmann hat man nicht zu verdienen gegeben. Genoa besitzt weder eine Gemäldeschatze, noch schließt seine Mauern wichtige Skulpturen, oder besonders berühmte Bauwerke in sich. Man muß diese Stadt als Gesamtbild genießen. Das architektonisch Interessanteste, was sie aufzuweisen hat, sind die Renaissancepaläste der alten Gensfamilien, von denen besonders die Via Garibaldi ganz herrlich ist, und das Schöne an diesen ersten Bauten sind die Fische mit ihren Schwänzen und Bögen und den wunderbarsten Marmorarbeiten Treppen, die zumeist von einem Schüler Michelangelos, namens Galeazzo Alessi, stammen. Alessi hat das ansehnliche Gebäude der Frauen seinen Jorden auf das Schöne dienstbar zu machen gewußt und Höfe mit Treppen in

Kunst und Sport in England.

(Von unserm Londoner Vertreter).

Die Pawlowa hat den Engländern ein paar Wahrheiten über die englische Kunst gelagt. Sie sagt ihre Kritik in den Satz zusammen: „England hat überhaupt keine Kunst.“ Das kann die Pawlowa fast leihen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, als unerwünschte Ausländerin noch dazu als Künstlerin — ausgewiesen zu werden, oder den Erfolg ihres vorübergehenden Auftritts im Covent Garden-Theater in Frage zu stellen. Denn ihre Kunst ist ja so anerkannt, daß sie die Wahrheit sagen darf. Sie darf das sogar dem Reporter des Blattes gegenüber tun, das seit langem einen planmäßigen Kampf gegen den Wettbewerb ausländischer Künstler in London führt, des „Daily Express“.

„Ihr Land befindet sich, was Kunst anbelangt, in einem schrecklichen Zustande“, erklärte die gefeierte Tänzerin mit gewinnendem Freimuth. „Was haben Sie? Sie haben keine Oper, kein Drama, kein Orchester. Sie haben das Bedeam-Orchester, aber auch das ist eingegangen. Sie haben Concert Garden, und was haben Sie daraus gemacht? Sie vermieten es als Ballhof, in dem der Charakter, der Bad Bottom und andere vulgäre Tänze gehopt werden.“

Hier spielte der Vertreter des „Daily Express“ die berühmte Trumpfart aus. „Haben wir nicht Shakespeare hervorgebracht?“ „Shakespeare? Ja, ja. Sie haben Shakespeare“, erwiderte die Tänzerin, „aber wo?“

Shakespeare ist in der Tat eher ein Beweis für die Pawlowa als für den Mann vom „Daily Express“. Denn das heutige englische Theaterpublikum will von Shakespeare nichts wissen.

Trotzdem richtet die Pawlowa vielleicht zu streng. Die englische Schauspielbühne hat in den letzten Jahren einen Aufschwung genommen. Scharf ist nicht mehr der unperfektissime „eccentric clown“ der Bortrechtigkeit Sogar Strindberg ist in der letzten Woche zu Wort gekommen. Aber die ganz Modernen, die Coward, D'Alen, Krien u. a. bringen es

Im letzten Augenblick vor Beginn des neuen Schuljahres hat die Schulabteilung der Hejemodschula Schwestern in Bielefeld zwei Schulen mit deutscher Unterrichtsprache ohne Angabe von Gründen für aufgelöst erklärt und die Rimmer polnischen Schulen überwiegen.

Zagorik in Wien?

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet in bescheidenem Umfang, daß der aus Wien verschickene General Zagorik vielleicht von einem polnischen Oberst aus Krakau, das den General seit mehreren Jahren kennt, in Wien in der Körnerstraße gesehen worden sei. Als Zagorik bemerkt, daß er gesehen wurde, verwand er in einer der Seitengassen. Zagorik soll dem Blatt zufolge schon längere Zeit in Wien sein und dort in einem Hotel wohnen. Eine Bestätigung der Nachricht liegt noch nicht vor.

Beginn des Wiener Aufruhrprozesses

Vor den Schöffengerichten des Wiener Strafgerichts begannen die ersten Prozesse gegen Teilnehmer an den künftigen Aufrufen vom 15. und 16. Juli. Die zur Verhandlung stehenden sechs Fälle betreffen geringere Straftaten, wie Beschimpfungen von Wachbeamten und Anhalten von Automobilen.

zu edlen Verhältnissen gehalten, daß das architektonisch geschulte Auge einen außerordentlichen Reiz empfand. — Wäntner schien die große Sehnsucht zu haben, sich oben auf irgend welchen Terrassen, hohen sich dunkelgrüne Drangensbüsche mit leuchtenden Früchten gegen den blauen Himmel ab. So entstanden lebendige Ausblicke auf einem marmorernen Reiz, der ganz herauschend war für jemand, der erst vor kurzem aus den grauen Wolken des Nordens in diesen italienischen Glanz verkehrt worden war. Die Fremden fahren dann meist nach dem Campo Santo hinaus, jenem in dem seltsamen Tal des Bihago sich erheben, ausgedehnten Friedhof, der wegen seiner schätzlichen modernen Grabdenkmäler kühnster Art bei allen Kunstfreunden eine traurige Berühmtheit erlangt hat. Die Italiener freilich, wie sie heute sind, finden diese in Marmor kunstlos ausgeführten, sentimental Darstellungen trauernder Hinterbliebenen schöner, und viele unter den teilenden Fremden schloßen sich dem Urteil der Italiener an. Wer freilich nur einigermaßen das Gute vom Schönen zu unterscheiden versteht, dem graut, wenn er durch diesen Wald von mißhandeltem Marmor wandert, und es ist nicht nur für ihn, entweder mit Eile zu entfliehen oder mit innerem Gefächter seine Wanderung durch alle diese lebenserfüllten, von pathetischem Schmerz erfüllten Marmorwälder und Marmoridole, denen die Marmorarbeiten so künstlich auf den Wangen stehen, fortzujagen. Die Marmorbilder dieses Friedhofes sind ein großer, namenloser Jammer. Genau! —

Im Frühlicht des nächsten Tages fuhr ich an den Hafen. Ein schlanker weißer Dampfer lag leuchtend und lodend am Kai, und um ihn her war das bunste Getöse der lebendigen Welt, betelnde Strömungen, die sich um den hingeworfenen Sockel schlangen, und die ganze verstaubte ermartungsvolle Menschen, die sich zu einer schönen Meerfahrt anschauen. Ich verlor mein Gedächtnis, ging wieder hinauf an Bord und lehnte

Katowski protestiert.

Der russische Botschafter Katowski erhebt bei einer Erklärung entschiedenen Widerspruch gegen die Entsendung, als ob ein Vertreter der Sowjetunion eine Aufstandsbewegung oder Revolution zur Dextion in Frankreich organisierte. Er erklärt ferner, daß die von ihm unterzeichnete Kundgebung auf der Hypothese von kriegerischen Angriffen gegen Sowjetrußland beruhe und sich am allermeisten gegen Frankreich richte.

Der französische Außenminister äußerte sich nach einer Agentenmeldung aus Genf über den Katowski-Ausfall dahin, daß er die Entscheidung über die Überführung Katowskis der russischen Regierung überläßt und für seine Person die Deesancionierung durch Tschihrerin als eine befriedigende Regelung des Zwischenfalls betrachte, der auf keinen Fall als ein Schritt des Abbruchs der Beziehungen Frankreichs zu Rußland angesehen werden dürfte.

„Italiens Lage ist sehr ernst!“

„Daily Chronicle“ meldet aus Paris, zwischen dem König von Italien und dem normalen italienischen Premierminister Giolitti habe eine Unterredung stattgefunden. Giolitti habe eine längere Anzahl von Besprechungen mit seinen Freunden Salandra, Soleri, Orlando und Bonomi gehabt. Sie hätten auch die augenblickliche Lage Italiens eingehend untersucht und seien zu dem Schluß gekommen, daß diese (sofort) vom politischen Standpunkt sehr ernst sei. Giolitti ist beauftragt worden, dem König die Ansichten der fünf vorläufigen Premierminister zu übermitteln. Der König habe Giolitti in Gegenwart des Episcops Generalissimo, General Badoglio, empfangen. Der König habe geantwortet: „Ich bin ein verfassungsmäßiger Monarch, und als solcher werde ich nichts tun, um die augenblickliche Lage zu ändern, solange auch nur ein formelles Parlament besteht. Außerdem muß ich sagen, daß, wenn die an der Macht befindliche Partei mich vom Thron zu verdrängen wünscht, ich nichts tun werde, um sie daran zu hindern.“

Korruption in Rumänien.

Auf Grund eines Beschlusses des Finanzministeriums sind die Vermögen des ehemaligen Direktors des Amteslatzes „Tapescu“, des administrativen Direktors Lomecu und des Hauptmanns Bafisja, die sich der Unterschlagung von Staatsgeldern schuldig gemacht haben, beschlagnahmt worden. Die Beschlagnahme des gesamten Eigentums der Offiziere ist unter der Führung von Capitän Maneu Staatsgelder in der Höhe von 45 Millionen Lei angesetzt haben, steht bevor.

Gleichzeitig hat der Staatsgerichtshof an dem früheren Innenminister Goga das Erlöschen der Verurteilung von vier Millionen Lei herabzusetzen, die von der Regierung Prorescu der Druckerei des Amteslatzes überwiegen worden waren.

Neuer Auffand in Syrien.

Sant Soudner „Ames“ finden in Damaskus reiche Fundamente der Eingebenen mit den Franzosen geteilt. Vor den Regierungsgewächsen stehen wieder Panzerwagen. Die Kampfgeschäfte der syrischen Nationalbewegung sind in ganz Syrien mit Begeisterung aufgenommen. Syrien steht vor der zweiten Polis-erhebung.

zweifelnde und Hoffnungslos, weiß man, ainen in den wärmenden Sonnenstrahlen dieser wunderbarlichen Welt. Still liegt ich zu ich hinüber, lebende Menschen in Vorhügeln und Cypriatelli aus dem Vorne. Was für ein Wunder, an dem ich die Lippen lagern, und unsere Kapelle spielt lustige Weisen. Aber auch uns erwartet eine Stunde, fern oder nahe, in der uns sein wird, wie euch jetzt ist. Dann sind es wieder andere, die lachende Rippen zeigen und singend über die Meere fahren. Unerbittlich und ohne Ende läuft die Kette.

Am Nachmittag legten wir im Hafen von Viesfranco vor Viter, und ahndes fuhr ich mit der Bahn nach Monte Carlo hinaus, um die Spielkette wieder zu sehen. Ich war vor fünfzehn Jahren das letzte Mal hier und muß gestehen, daß mir der gesellschaftliche Stil von damals als außerordentlich viel vornehmer in der Erinnerung ist. Damals trat die Salzwelt zurück, vor einer distinguierten Gesellschaft, besonders aus Amerika und England. Heute stehen die Damen der Salzwelt und die Spieler von Beruf weitaus im Vordergrund. Außerdem sind die Säle voll von neueren Spielanten, welche die Schauer dieser schmalen Atmosphäre als hangende Luftgauer auf sich wirken lassen. Die Typen aristokratischer Welt sind in der Minderzahl. Wer freilich, was heißt das schließlich im Grunde, aristokratische Welt? Ich sah hier eine unerschöpfliche Schaar Frau mit bläulich-bräunlichem Teint, gelblich, in einer Harmonie von Braun und Grün und es war unmöglich, zu sagen, ob dieses hohe, herrlich schreitende Geschöpf eine Dame der Gesellschaft war oder nicht. Ich trat an einen der grünen Tische, spielte, verlor, ging hinaus und grünte mich nicht in sein Meer, denn die Summe verlornte es nicht. Ich fuhr vielmehr nach Millefranco zurück und schaute unterwegs nach dem Meer aus, wie er, in zahllose lange silberne Streifen ausgelegt, die eine tiegen silbernen Farbe auf dem dunklen Meere lag.

Arbeit für das Ueberfallkommando.

Am Sonnabend abend wurde das Ueberfallkommando nach dem Hölzberger Weg gerufen, wo drei Männer in eine schmale Schlägerei verwickelt waren.

Wiech nebenan gab's um dieselbe Zeit für das Ueberfallkommando zu tun. Dort hat ein Sohn in der Trunkenheit seinen Vater geschlagen.

In derselben Nacht riefte das Ueberfallkommando nach der Friesenstraße aus. Eine wilde Schlägerei war dort im Gange. Ein Ehepaar hatte einen 21jährigen Gegner durch Messerhiebe verletzt.

Autounfall.

Infolge Verlangens der Führerin setzte vergangene Nacht ein Personkraftwagen am Collenberger Weg in den Straßengraben.

Hartnäckige Brandstifter.

Die Feuerwehr wurde am Sonntag nach einem Grundbrand in der Magdeburger Straße gerufen. Dort waren im Keller Kisten durch Selbstentzündung in Brand geraten.

Schleuse Trotha.

Am Unterpegel der Schleuse Trotha wurde heute früh ein Wasserlauf von 1,86 Meter gemessen, seit Sonnabend 6 Zentimeter Fall.

Ostmarken-Kundgebung.

Anlässlich des Tannenbergtages veranstaltete gestern die Arbeitsgemeinschaft der Ostverbände im Garten des Knechtelwäldchens eine gute Kundgebung.

Amthliche Wetterbericht.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale Weimar.) Die Wetterlage: Während des gestrigen Tages ist es über Frankfurt und dem Kanal zur Bildung eines kleinen Tiefdruckes gekommen.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die für September 1927 angeordneten öffentlichen Umzählungen werden auf einen späteren Zeitpunkt verlegt, der noch bekannt gemacht wird.

Aus anderen Zeitungen.

Kirchenfeiern. Diejenigen Gemeindeglieder, welche das erste Viertel ihrer Kirchensteuer für 1927 noch nicht bezahlt haben, werden hiermit aufgefordert, dies am Dienstag, Mittwochs oder Donnerstag, vormittags von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr nachzuholen.

Der letzte Tag der Cröllwitzer Eisenbrücke.

Vier hydraulische Pressen tragen die Brückenlast. — Winden und 14 Drahtseile ziehen sie auf die halbfähige Seite hinüber. — 6000 Zentner auf Rädern. — Der fliegende Saalebahn. — Die Brücke schimmert. — Nur eine halbe Stunde Arbeit! — Vergrößerung an Ort und Stelle.

Heute wird zum letzten Male der Giebelstein der eiserne Cröllwitzer Brücke unter ihr liegen. Heute wird zum letzten Male das Bild der Landschaft durch die eisernen Bogen verunstaltet sein.

In mühseliger Arbeit war die eiserne Brücke [so weit] freigelegt, daß unter ihr vier mächtige [sich] hundert Meter hohe Pfeiler aufgestellt werden konnten. Durch Pressluft gelang es, die Brücke um 30 Zentimeter zu heben und so dem Fundament zu lösen.

Die Brücke wird durch Winden und Drahtseile in 14 Stufen an der Zahl — auf die halbfähige Seite herüber geholt. Auf diesem Zweck ist der Giebelstein vorwärts gleiten.

Ein schwieriger Moment ist der Augenblick, wenn die Brücke die letzte Stütze auf der Cröllwitzer Seite verlassen hat und losgelassen mit ihrem Gewicht in der Luft hängt.

Aufbau aus östlichen Balken.

Wäldern und T-Schienen errichtet in der Höhe, die die Brücke in ihrer Dauer die hydraulischen Pressen gehaltenen Lage hat.

Rache für Sacco und Vanzetti!

Die Stahlhelm-Vereinstelle meldet: Am Montagabend, also am hellen Tage, wurde an der Ecke Vierzehnter und Collenberger Straße der Stahlhelmetambler W. von vier im Alter von 20 bis 28 Jahren stehenden Kommunisten mit 'Hot Front'-Rufen angepöbel.

Kirchenkreis Konferenz.

Auf der nächsten Konferenz des Kirchenkreises Halle Land I am 12. September in Halle wird der stellvertretende Superintendent Herr Pastor Müller (Hohenturm) Bericht erstatten über das Provinzialmissionsfest in Dessau.

Diamantene Hochzeit.

Donnerstag, den 8. September, begehen Herr Albin Henke und Frau in Berlin-Grünwald, Rundfunkstraße 7b, das letzte Fest ihrer 50jährigen diamantenen Hochzeit.

Seinen 86. Geburtstag beging gestern der Getreidehändler Albert Friedländer.

Der große Herr hat Jahrzehnte hindurch am öffentlichen Leben unserer Stadt regen Anteil genommen und namentlich in den kommunalen Verwaltungsausschüssen eine hervorragende Rolle gespielt.

Der Verband der weiblichen Handels- und Bureauangestellten veröffentlicht für die Jahre 1924 bis 1926 seinen Arbeitsbericht.

Mit 70 000 Mitgliedern bleibt der Verband die größte Frauenberufsorganisation. Der Bericht widmet

in dem vorgelegten ist, den Rahm mit 100—190 Kubikmeter Mager — das gleiche Gewicht wie die Brückenlaste, die er tragen soll — zu füllen. Ziel ist es, das Gewicht der Brücke auf den Rahm, so wird das Wasser aus seinem Innern, der Belastung, die von oben auf ihn ruht, entsprechend herausgedrückt.

Während die Winden auf der halbfähigen Seite dann in Tätigkeit treten, um den Brückenbau auf dem Rahm zu ziehen, wird der Rahm durch einen Anker fest und vier ankernende Winden, die seitlich auf jedem Ufer in der Fluchtlinie gehalten, erformt aber, je weiter die Brücke auf die Seite der Halbfähigkeit gezogen wird, immer näher an den Giebelstein heran.

Bei dem Cröllwitzer Ende der Brücke dann die ersten Vorarbeiten der Giebelstein, die seitlich erreicht, ruht somit die ganze Last wieder auf jenem Grund, dann ist das Abbringen der Brücke beendet. Man wird nachfolgend daran gehen, die Giebelsteine mit Sauerstoffgasen zu verschönen.

Das Verfahren, eine eiserne Brücke mit dem Rahm abzutragen, ist das heute wohl allgemein übliche. Das Abbringen selbst wird, wie sich aus der Stellung heraus würde viel zu lange Zeit in Anspruch nehmen. Außerdem würde ein Gerüst am Brücke herum notwendig sein, das den Gewinn aus der alten Brücke wohl aufheben würde.

Der Vorgang, der vielleicht nur eine halbe Stunde und vier Minuten dauern wird, wird sehr interessant sein, da er eben doch im Leben einer Stadt höchst selten vorkommen mag. Den Ausgang dieser leidigen Leistung wird man mit Spannung erwarten.

einen längeren Abschnitt dem Berufsbildungswesen, ferner der Arbeitsvermittlung, die es ihm ermöglicht, 1926 etwa 12600 Stellen zu besetzen. Im Reichsstatistik, der etwa 8000 Fälle bearbeitete, konnten durch zahlreiche außergerichtliche Vergleiche Verurteilungen erspart werden. Das Tarifvertragswesen wird in einem besonderen Kapitel behandelt; es 570 Tarifen war der Bestand 1926 beteiligt. An Unterstützung, insbesondere geregelte Stellenlosen-Unterstützung, veranlagte der Verband im letzten Reichsjahr 174 000 RM.

Verprechungsstelle des Mitteldeutschen Rundfunkverbandes Halle im Pianofano Ritter. Es wird an dieser Stelle auf den morgen, Dienstag, den 6. September, 18.05 bis 18.30 Uhr, stattfindenden Rundfunkvortrag der Frau Professor Kühner, Halle a. d. S., hinweisen. Das Thema lautet: „Jahr 21 Goethe“.

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Der Reich und die Entzweiung seines Charakters, so heißt das Thema eines Vortrages, der vom Studienverein des Carl-Spuler-Bundes am Donnerstag, den 8. Sept., abends, in der Aula der Klosterkirche veranstaltet wird.

Schlichte Marionetten- und Varietetheater bringt ein abwechslungsreiches Programm, die beiden Marionetten der Welt, multifakulte Shows, wanzig bester Hünne und allerlei Zauberei. (Siehe heutige Anzeige.)

Verbandsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen etc., werden unter dieser Rubrik zum regelmäßigen Vortritt von 20.00 Uhr, die Stelle ausfüllen.

Reichschem. Reichsvereinsangelegenheiten. Versammlung Mittwoch, den 7. Sept., 8 Uhr abends, im Restaurant Metzger, Brüderstraße 7, 7. Sept., 8 Uhr abends, im Haus der Landwirte, Brandesstraße.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 4. November 1927, vormittags 10 Uhr — an der Gerichtsstelle, vormittags 10 Uhr, — veräußert werden, die im Grundbuchs von Breitenbrunn Band I Artikel 29 (eingetragener Eigentümer am 17. Mai 1927, dem Tage der Eintragung des Veräußerungsvermerks) dasbisherige Grundstücksgewalt innehat, das Grundstück Nr. 276 in dem Stollenlande

a) Gartenstück 4, Parzelle 187/138, 125 Hektar groß, 3,92 Taler Wert

b) Gartenstück 4, Parzelle 189/138, 95,70 qm groß, Heinertrag 8 Taler, Grundbesitzer Mutterrolle Nr. 111, Stolberg (Sax.), den 29. Aug. 1927, Das Amtsgericht.

Metallbetten.

Stahlmatt, Korb- und Eisenbetten, Katalog gratis, Kett. 27 r. Eisenmühlstraße, Saal (Thür.).

Deutschnationale Volkspartei.

Gruppe Nord-H. Mittwoch, den 7. Sept., abends 8 Uhr, im Kaffeehof, Kaffeehaus, Gruppenversammlung unter Leitung des neuen Führers. Alle Gruppenmitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

Gruppe Nord-H. Am Freitag, den 9. Sept., abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale des Engelhardt-Bierhauses, Wilmberg, die erste Versammlung nach dem freien Fall. Landtagsauswahl. Jeder wird über die Tätigkeit der Deutschnationalen Volkspartei im Landtage informiert. Außerdem musikalische und gesellige Darbietungen, sowie Lämpchen-Tänzerinnen. Der Eintritt ist frei. Die gesamten Mitglieder des Volksernein sind eingeladen. Die anderen Gruppen werden gebeten, auch ihre Mitarbeiter zu entsenden.

Gemeindeführer Reichsstandsgebirger, wird am Dienstag, den 13. Sept., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des St. Nikolaus, Nikolaistraße, über Flaggentage, Reichshuldigung, Erimort, Sandeshuldigung und Gießungsgewandlung, wird auch unter den Mitgliedern des großen Volksausbaus auch alle Mitarbeiter und alle Mitglieder erwünscht.

Cafe Zorn in neuem Gewand.

In neuem Glanz sind die unteren Räumlichkeiten des Cafe Zorn, Leipziger Straße 93, erlitten. Nach nur 14tägiger Umbauzeit fand am Sonnabendnachmittag die Wiedereröffnung des Konditorei-Kaffeezimmers statt. Hell und freundlich muten die Räume an, die Fußboden zierte — eine Keuhufe für Halle — eingeleagtes Aluoleum, die Wände weisen warme farbrige auf und moderne Beleuchtungskörper fehlen nicht. Der sich an den Kaffeeraum anschließende Teeraum ist ganz in Birkenholz gehalten und hat seinen Renaissanceeffekt nicht verloren. Wie schon gesagt, dienen die unteren Räumlichkeiten ausschließlich dem Konditorei-Kaffeebetrieb, was schon von außen durch das neue Schaufenster dokumentiert werden soll. In den oberen Räumlichkeiten finden nach wie vor nachmittags und abends die großhiesigen Cafékonzerte statt. Cafe Zorn ist eins der größten Unternehmen seiner Art in der Provinz Sachsen. Mit 100 Mann Personal wird es nach modernsten Gesichtspunkten geleitet und ist in jeder Weise leistungsfähig. Der Entwurf zum Umbau stammt von Architekt Föhre, die künstlerischer Materialerwerb von Firma Haate, die Beleuchtungsarbeiten lieferte die Firma Reime und die Inneneinrichtung die Vereinigten Tischlermeister.

Amerikanabwender müssen erst ihre Zähne in Ordnung bringen lassen.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika trotz vollkommener Erfüllung aller vorgeschriebenen Formalitäten und ohne Ausfalls der ärztlichen Untersuchung bei einer letzten Prüfung durch den amerikanischen Regierungsarzt von der Einreise ausgeschlossen wurden, weil Mund und Zähne nicht in ordnungsmäßigen Zustande waren. Auf Anfrage bei dem amerikanischen Regierungsarzt, was dessen Grundrücken die Befähigung der Zähne und des Mundes beurteilt wird, teilte dieser mit, daß zwar kein Anstoß daran genommen werden, falls bei einem Ausländer ein paar Zähne fehlen. Ist jedoch der ganze Bestand der Zähne nicht gut, oder liegen Entzündungen des Gummens oder der ganzen Mundhöhle vor, so wird der Betreffende in abgünstiger Behandlung gefasst und kann sich erst nach Besserung des Gesundheitszustandes wieder zur Untersuchung melden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der größte Teil derartige Krankheiten auf eine Vernachlässigung der Mundhygiene zurückzuführen ist. Wer sich von Kaufs auf so eine außerordentlich antiseptische Zahn- und Mundpflege (Dool) gewöhnt hat, darf sagen, daß er alles getan hat, um sich vor Zahn- und Mundkrankheiten zu schützen.

Wagnung.

An die Beschaffung der Werke vom Pacht für Kirchengemeinden in Einzellosen, wenn Pacht für Feuergruben an Wegen usw. wird erinnert.

Rechte Maßfrist bis 12. September. Wiebe, den 1. September 1927.

Der Magistrat.

Magnum, Verlag und Druck: Otto Hensel & Gesellschaft a. S., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Expedienten Reichmann a. D., Dr. G. W. Baumgarten für den Anzeigenenteil G. Heile, sämtlich in Halle. Druckerei der Schriftleitung: Buchdruckerei von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbestellung unverlangt Beauftragte wird jederzeit dankbar übernommen.

Teppiche.

ohne Anzahlung in 9 Monatsraten. Unverändertes Vertretergeschäft. Anfragen unter V 23803 an die Expedition dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192709068/fragment/page=0004

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.



Dienstag, den 6. September 1927

Tennisländerkampf Deutschland gegen Holland 21:3.

Nachdem die Holländer am zweiten Tag ihren ersten Punkt sichern konnten, endete der in Düsseldorf durchgeführte 6. Tennisländerkampf Deutschland gegen Holland mit dem erwarteten überlegenen Siege der deutschen Vertreter. Die Holländer, die allerdings nicht in kürzester Besetzung antreten konnten, konnten von dem 24 Kämpfen insgesamt nur drei, davon zwei am letzten Tage, gewinnen. Ueberausfam lag die Niederlage von Hrn. Kalkmeier, die 6:3, 8:6 von Hrn. Krollin gefolgt wurde. Die deutschen Vertreter siegten mit 21:3 Punkten, 52:8 Sätzen und 359:192 Spielen.

Turnerschaft und Sportbehörde.

Au der Mitteilung, daß die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik einem gemeinsamen Start von Rönning und Dammers bei den internationalen Weltkämpfen des G.C.C. ihre Zustimmung verweigert habe, teilte die D.S.B. mit, daß der Verein der D.S.B. die bei der D.S.B. — nach vorangegangener Genehmigung durch die D.S.B. — um die Startgenehmigung für Mitglieder der D.Z. bei ihren Veranstaltungen nachsuchen, leider eine sehr eindeutige Ablehnung nicht wurde und daß weiterhin seitens der D.Z. die Einladung der D.S.B. zu den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften abgelehnt und der Vertreter der D.Z. im Kampfergebnis bei diesen Meisterschaften, trotz vorheriger Zulage, zurückgezogen worden ist. Trotz dieser wiederholten Ablehnung hat die D.S.B. jetzt der Deutschen Turnerschaft eine Einladung zu den für die Zeit vom 5. bis 29. Oktober im Stadion zu Frankfurt a. M. geplanten großen Olympiaturnen übermittelt und auch den Sportplatzwart der D.Z. dazu eingeladen. Die im Rahmen dieser Kurze vorgelegenen Weltkämpfe bieten die Möglichkeit, einen von Zufälligkeiten freien Ueberblick über das gegenseitige Kräfteverhältnis zu gewinnen.

24 Jahre Sportfreunde.

Am Sonnabend beging in köstlicher Veranstaltung der Saalegauweilber Sportfreunde sein 24. Stiftungsfest. Saalegauweilber auch zum 25. jährigen Jubiläum im nächsten Jahre zu sein, das mit der Forderung der jungen Ansprache des ersten Vorsitzenden Herrn Reiffers begann. Mit der Vereinsnachricht wurden ausgesprochen die Herren Reiffel, Müller, Reumann und D. Böhmke. Von Seiten des Gaues überbrachte Herr v. Saucken Glückwünsche und zeichnete die Herren O. Böhmke und Eichhorn mit der Gauehrennadel aus.

Die größte Auswahl in Pokalen, Sport- und Ehrenpreisen finden alle Sportler in Halle bei **Hermann Müller, Silberwaren** Untere Leipziger Str. 20, gegenüber Wfa.

Das Pokalspiel gewinnt Wacker.

Knapp mit 2:1. In Reumarkt wurde das Verbandsspiel abgebrochen. / Sportverein 98 und Favorit siegreich. / Das Unentschieden in Werseburg.

Schönes Wetter begünstigte den ersten Tag. Wenn auch eine lebhaftige Partie über den grünen Rasen lief, so hatte hierüber die Qualität des Sportes nicht zu leiden. In Anbetracht der glänzenden Wacker-Lage waren trotz des Schiedsrichters aus dem Hauptstadions Wacker-B. v. L. 96 etwa 2000 Zuschauer erschienen. Gleich vorausgegangen.

Wacker schlug den B. v. L. 96 2:1.

Rechtlich meger ist der Sieg, und Wacker konnte froh sein mit diesem Resultat, denn es sah munter recht böse aus. Wenn der Sturm der Wurarten erst einmal begriffen hat, daß Enerate nicht allein den Ausschlag abgibt, daß ferner das Zusammenarbeiten zwischen Sturm und Käufer ein viel innigeres sein muß, dann werden sich auch wieder mehr Erfolge einstellen. Sehr viel würde gefehlt heiderseits daneben, aber dortergeschlossen.

Wacker war im Verhältnis zum Vorkontrakt schlechter. Wenn in den ersten 45 Minuten schöne Angriffe vorgetragen wurden, so waren die Leistungen nach dem Wechsel recht fähig. Das Innenrecht gab sich so viel Mühen, das Grünberg und Keller immer bewachen konnten. Zudem war der B. v. L. mit den Kräften häuslicherlich genug gewohnt, so daß man in den letzten 45 Minuten des öfteren ernstlich offensiv vorgeht, zeitweise sogar eine leichte Ueberlegenheit herausarbeiten konnte.

Wacker hatte Glück im Unglück.

Einmal rettete Born in alter auer Manier einen qualifizierten Ball von Knauth, der den Ausschlag bringen konnte. Wenig später hätte Schulz ein Schußtor fabriziert, aber der Wacker reichte genügt. Auf der anderen Seite schloß Thomas was Brautigam sehr viel darüber. Erst mit dem Schlußpfiff konnte sich Wacker des Sieges erfreuen, der ihnen nicht leicht gemacht worden ist.

Gut bei Wacker waren Remold, Schulz und Reinhold. Schönfeld patzte sich beim Wertelager posten gut an. Born war besser als sonst. Bei den Wurarten arbeitete das Schlußbreit gut. Keller ist eigentlich noch etwas zu leicht als Wertelager. Sturm und Käufer waren in der Gesamtsituation recht lässlich; Gomes und Knauth die besten. Zuschüge für Wacker war Schulz. Er schoß beide Tore, während Schmidt für den einzigen Treffer des B. v. L. zeichnete. Der Neutrale war nachsichtig, fast zu nachsichtig.

Aus Reumarkt kommt die wenig erfreuliche Kunde, daß das einzige Verbandsspiel

Reumarkt—Eintracht beim Stande von 3:1 abgebrochen

wurde. Einen harten Kampf hatten wir erwartet, und das Halbzeitresultat von 1:1 befähigt eine Gleichwertigkeit der Leistungen heiderseits. Aber in der zweiten Hälfte des Spieles ereigneten sich wenig erfreuliche Dinge. Beim Stande von 2:1 für Reumarkt wurde Stiemmer herausgestellt. Wenig später folgten dann noch Bachmann und

Joch. Aber noch nicht genug des grausamen Spieles; 12 Minuten vor Schluß piff der Neutrale ab, angeblich wegen unporturlichen Verhaltens einiger Spieler. Das Spiel wird bestimmt vor dem R. A. d. I. seinen Ausgang finden: Wiederholung?

Der Sportverein 98 konnte nach einem aünendem Spiel die Spieldreinigung Gielesben mit 5:1 hinetlegen.

Favorit war im Saale-Esternan ebenfalls erfolgreich, indem die Rotkolben Naumburg 05 knapp mit 1:0 Kflogen konnten.

WZ, gegen Spandauer Sportverein 2:2 (1:1).

Wir hatten uns viel von den Gästen verprochen; ihr Rängen hand namentlich nach dem 10: Sieg über WZ (Witterfeld) vor acht Tagen hoch im Kurs — und wir müssen bekennen, daß wir kaum enttäuscht wurden. Man sah ausgeglichene Ballbehandlung und viel schnelle Kombinationszüge; in diesen beiden Punkten hatten die Gäste unbedingte vorn WZ ein Plus. Sie bitterten daher auch — wenn vielleicht auch oft unmerklich und ohne besondere Zielüberlegenheit — dem WZ, den Kampf, der viel mehr

Am 11. Sept.

müßten alle Vereine für ihre Mannschaften

Spielverbot

verhängen, damit sich jeder Sportler die internationalen leichtathletischen Kämpfe ansehen kann, die erstmalig

für den Saalegau

am dem 98er Platz zur Durchführung kommen.

Störungs- und Abschspiel als eigene Aufbauarbeit zu leisten hatte. Nur in einem erfüllten die Reichshauptstädter die Hoffnung der zahlreichen Zuschauer nicht: im Schuß vom Tor waren sie grad lo unerfährig und zaghaft wie fast alle unsere mitteleuropäischen Mannschaften, und gerade das hätten wir (nach dem 10:0 besonders) an den Berliner Reijaden so gern einmal bewundert. Gemüß — gelähmt stand ihnen ein eiferes Verteidigungsschollwert entgegen. Nur ganz selten ließen Dottenroth und Angler freies Schußfeld, obwohl gerade gefestern WZ's Läuferreihe aufjellend uneingehilich kämpfte, namentlich die beiden Außenläufer Kabernmann und Kluge waren nicht die alten und überlasteten dadurch Barisch in der Mitte. So kam die wiederholt reibungslos laufende Kombinationsmaschine der Gäste recht

oft in bedrohliche Nähe des blau-weißen Selligtums — doch nur zweimal ließ sich Herfurth schlagen: einmal in der 22. Minute, als Berlins Mittelfürmer einen halbhohen Ball raffiniert mit der Hand zum freistehenden Ballreigen weiterlenkte, der müheles einfiel — und das zweite Mal beim Stande von 2:1 für WZ 20 Minuten nach Halbzeit durch platzierten Kopfdruckschuß des Ballreigen. Mehr aber gab es nicht beim Freistößen; erst als zum zweiten Male der Mittelfürmer einen todsicheren Ball über die Latte, so den nicht unerlebten Sieg verfehlte! WZ's Sturm war auch nicht müßig, wenn er auch nicht die einseitigen Aktionen des Gegners weitermachen konnte. So blieben die beiden Tore (namentlich vor und nach Halbzeit) auch mehr Einzelleistungen, das erste durch die bekannte Energie Rühgs und das zweite durch Sanders Schnellleit.

Punktspiele in der 1b-Klasse.

Olympia in Front.

Mit dem letzten Sonntag sind wir wieder ein Stück vorwärts gekommen. Sportübender und Giebschenstein machten sich es leicht und teilten sich in die Punkte. In dem Spiel

Giebschenstein I. und Sportübender I. 1:1 (0:1) am Angerens gab es einen aufregenden harten Kampf. Der sehr starke Wind ließ bedauerlich keine genaue Ballabgabe zu, und manche auf eingeleitete Angriffsarbeit wurde hausböser oder das neben verpufft. In der ersten Halbzeit blieb insfolge Rückenwindes Sportübender überlegen, doch vermögen sie vorerst nicht erfolgreich zu sein, zudem der Sturm zu leicht schießt und zweitens die Hinterrangschaff Giebschensteins im letzten Moment allmächtig klärt. Erst anschließend an eine Gie kommen Sportübender zu ihrem ersten und letzten Erfolg. Die Halbzeit bei Giebschenstein Gelegenheit, auszugleichen, auf eine Rechtsflanke hin verpaßt der Sportübender vor dem Ball, doch der Halbschle von Giebschenstein findet nicht das leere Tor. Nach der Pause übernimmt Giebschenstein sofort das Kommando, und schon in der dritten Minute stellt Köhler durch unmittelbaren Fernschuß den Gleichstand 1:1 her. Wenn man den Einbruch hatte, Giebschenstein würde insfolge Ueberlegenheit zu mehreren Erfolgen kommen, so sah man sich schließlich, nachherigen und Einkassieren verdrängen alle gut-sinnigsten Angriffe. Im Gegenteil, Sportübender winkte der Sieg, doch diesmal war es Hausid (Giebschenstein), welcher einen Durchbruch des Mittelfürmers mit Knauerer zunichte machte. Mehr und mehr kam das Spiel ab, als endlich der Schiedsrichter durch WZ'siff das Ende beendete. Die II. beider Mannschaften trennten sich mit 2:1 für Giebschenstein.

Auf dem Gaozortplatz kämpften

Olympia I. und Reideburg 5:2 (3:0).

Reideburg brachte wohl den nötigen Willen und Eifer mit, doch Olympia war gleich von Anfang bei der Sache und nahm das Spiel föhlich ernst. Nach Halbzeit kämpften die Reideburger unter müßlich um den Sieg. Zwei Tore waren die Troseeute, denen Olympia ebenfalls noch zwei Tore entgegensetzte. Die Reihenfolge der Tore



Die Weltbestleistungen im Sport

800m Lauf: Dr. Peltzer 1:51,6 Minute // 3.000m Lauf: Nurnmi 8:25,4 Minuten

Weitsprung: Hubbard 7,89m // Hochsprung: Osborne 2,03m

kennt jeder gebildete Mitteleuropäer; ja, man wird kaum einen 14-jährigen Knaben danach vergeblich fragen. Ebenso bekannt ist die Weltbestleistung in der Zigaretten-Industrie. An der Spitze des Feldes ist zu finden:

Greiling-Auslese zu 5 S

die dank ihres wundervollen Aromas und ihrer Bekömmlichkeit nicht zu schlagen ist.

Zu verkaufen
1 Brotwagen
 billig zu verkaufen.
 Halle, Rudolfs-Gasse 21, 38.
Radio
 3 Röhren, amerik. Formate, in Ausfüh. und Kautschuk, billig zu verkaufen. Halle, Liebenauerstr. 174, 11.

Gut erhaltener Galon
 zu kaufen gesucht. Offerten mit B 1306 an die Exp. dieser Zeitung.
Tiermarkt
 Ein Paar Kote, ungelte, leistungsfähige.
Pferde
 mittelgroße 1,70 m groß. Neben dreissig zum Verkauf.
 Remondorf Nr. 2 u. 6, C. Sauerstr.

Zwei schwere Belg. **Arbeitspferde**
 mit Wagen zu verk. Warenstr. Halle a. S., Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
Doppelpony
 (bläuhöcker Schede) 152 cm hoch, bredigt, 8 Jahre alt, ausfällig, laufmüde, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

Kapitalien
3000 Mark
 für ein Geschäft Gebebringer mit 20% Zinsen.
10-12000 RM.
 gegen die Sicherheit, hohe Verzinsung, von Selbigeher für Ende September gesucht. Off. unter D 1905 an die Exped. d. Zeitung.
Primo Griefenz
 Kapitalisation eines lukrativen Betriebes ist an Interessenten mit 3-5000 M. BarKapital abzugeben, auch für abgehauene Bäume ab Zinsen gesamt. Angebote er. u. 14998 an die Exp. d. Ztg.

12000 Mark
 für die Anlage eines Unternehmen. Sicherheit. Bei Zinsen 20% an die Exp. d. Ztg. 31.
6000-6500 M.
 Geschäftsgrundstück, 1. Etagen, gute Lage, an zwei Stellen, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
700 bis 800 M.
 gegen mehr. Sicherh. zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

6000 RM.
 Bankkapital, geg. Verzinsung, gegen Vermögensübertragung, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
100 Mark
 gegen monatl. Rente, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

Ein junger Mann
 23 Jahre alt, 1,80 m groß, in Ausfüh. und Kautschuk, billig zu verkaufen. Halle, Liebenauerstr. 174, 11.

Familiennachrichten
Verlobungen (Halle): Maria Ade mit Franz Böttcher. — Maria Wendt mit Ernst Salzman. — Verlobungen (auswärts): Zeni Roth mit Rudolf Jahn, Altenb. — Maria Ade mit Ernst Salzman, Altenb. — Gerda Zeigler mit Gerhart Salzman, Verab. — Martina Sauer mit Hermann Seidel, Verab. — Johanna Schulze mit Anton Dohr, Eisle. — Charlotte Seiner mit Franz Schmalz, Verab. — Maria Sander mit August Geyer, Elmberg. — Dr. med. Hans Kistner mit Dr. med. Karl Albert Wölke, Götting. — Gilda Semide mit Max Schirmer, Verab. — Meta Albrecht mit Richard Kellertreff, Nachtr. — Gertrud B. Wilmberg mit Hermann Reichardt, Nordhausen. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb. — Verlobungen (auswärts): Kurt Franke mit Erna Sander, Verab. — Gertrud Wilmberg mit Erika Seiner, Verab. — Gilda Semide mit Erich Schmidt, Verab. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb. — Verlobungen (auswärts): Kurt Franke mit Erna Sander, Verab. — Gertrud Wilmberg mit Erika Seiner, Verab. — Gilda Semide mit Erich Schmidt, Verab. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb.

Halle A 14837
 Dr. W. B. Briel wieder zu spät erschienen. Antwort lagert, bitte abholen. Böttcherstraße 24, 10h3 Juchrit unter H. B. an die Expedition dieser Zeitung.

Manoline
 mit Zubehör sehr billig zu verkaufen. Halle, Glauchaer Straße 11, 4 Z.
Kostengünstige
 besteiliges Zentrifugentrommel f. 28 RM. zu verkaufen. Halle, Scherffstraße 13, 11.
Waldarbeit
 für 20 RM. zu verkaufen. Halle, Scherffstraße 13, 11.

Ermländer, Ostpreußen und Kuffen
 zu billig. Bedingungen Preiswert zum Verkauf. **Wolfsheim**, Halle a. S., Sanderstraße 65 Nähe d. Schützenhofes.

Ein großer Hund
 (Boxer) zu verkaufen. Halle, Zeltw. Straße 74c.
Ein großer Hund
 (Boxer) zu verkaufen. Halle, Zeltw. Straße 74c.

12000 Mark
 für die Anlage eines Unternehmen. Sicherheit. Bei Zinsen 20% an die Exp. d. Ztg. 31.
6000-6500 M.
 Geschäftsgrundstück, 1. Etagen, gute Lage, an zwei Stellen, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

6000 RM.
 Bankkapital, geg. Verzinsung, gegen Vermögensübertragung, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
100 Mark
 gegen monatl. Rente, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

Ein junger Mann
 23 Jahre alt, 1,80 m groß, in Ausfüh. und Kautschuk, billig zu verkaufen. Halle, Liebenauerstr. 174, 11.

Familiennachrichten
Verlobungen (Halle): Maria Ade mit Franz Böttcher. — Maria Wendt mit Ernst Salzman. — Verlobungen (auswärts): Zeni Roth mit Rudolf Jahn, Altenb. — Maria Ade mit Ernst Salzman, Altenb. — Gerda Zeigler mit Gerhart Salzman, Verab. — Martina Sauer mit Hermann Seidel, Verab. — Johanna Schulze mit Anton Dohr, Eisle. — Charlotte Seiner mit Franz Schmalz, Verab. — Maria Sander mit August Geyer, Elmberg. — Dr. med. Hans Kistner mit Dr. med. Karl Albert Wölke, Götting. — Gilda Semide mit Max Schirmer, Verab. — Meta Albrecht mit Richard Kellertreff, Nachtr. — Gertrud B. Wilmberg mit Hermann Reichardt, Nordhausen. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb. — Verlobungen (auswärts): Kurt Franke mit Erna Sander, Verab. — Gertrud Wilmberg mit Erika Seiner, Verab. — Gilda Semide mit Erich Schmidt, Verab. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb.

Zurück Dr. Jaehne
 Facharzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
 Halle a. S., Poststr. 6
 Sprechstunden 9-12, 3-5 Uhr

Ein großer Hund
 (Boxer) zu verkaufen. Halle, Zeltw. Straße 74c.
Ein großer Hund
 (Boxer) zu verkaufen. Halle, Zeltw. Straße 74c.

Ermländer, Ostpreußen und Kuffen
 zu billig. Bedingungen Preiswert zum Verkauf. **Wolfsheim**, Halle a. S., Sanderstraße 65 Nähe d. Schützenhofes.

12000 Mark
 für die Anlage eines Unternehmen. Sicherheit. Bei Zinsen 20% an die Exp. d. Ztg. 31.
6000-6500 M.
 Geschäftsgrundstück, 1. Etagen, gute Lage, an zwei Stellen, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

6000 RM.
 Bankkapital, geg. Verzinsung, gegen Vermögensübertragung, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
100 Mark
 gegen monatl. Rente, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

Ein junger Mann
 23 Jahre alt, 1,80 m groß, in Ausfüh. und Kautschuk, billig zu verkaufen. Halle, Liebenauerstr. 174, 11.

Familiennachrichten
Verlobungen (Halle): Maria Ade mit Franz Böttcher. — Maria Wendt mit Ernst Salzman. — Verlobungen (auswärts): Zeni Roth mit Rudolf Jahn, Altenb. — Maria Ade mit Ernst Salzman, Altenb. — Gerda Zeigler mit Gerhart Salzman, Verab. — Martina Sauer mit Hermann Seidel, Verab. — Johanna Schulze mit Anton Dohr, Eisle. — Charlotte Seiner mit Franz Schmalz, Verab. — Maria Sander mit August Geyer, Elmberg. — Dr. med. Hans Kistner mit Dr. med. Karl Albert Wölke, Götting. — Gilda Semide mit Max Schirmer, Verab. — Meta Albrecht mit Richard Kellertreff, Nachtr. — Gertrud B. Wilmberg mit Hermann Reichardt, Nordhausen. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb. — Verlobungen (auswärts): Kurt Franke mit Erna Sander, Verab. — Gertrud Wilmberg mit Erika Seiner, Verab. — Gilda Semide mit Erich Schmidt, Verab. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb.

Zurückgekehrt Dr. med. Carl Voigt
 Frauenarzt, Wettiner Straße 18.

1 Milchwagen
 billig zu verkaufen. Halle, Rudolfs-Gasse 21, 38.

Fr. Zwicker, Halle a. S.
 empfiehlt ab Mittwoch, d. 7. d. M. schwedische, dänische und Holsteiner Pferde und ab Freitag, den 9. d. M. pa. Original-Belgische Pferde.

12000 Mark
 für die Anlage eines Unternehmen. Sicherheit. Bei Zinsen 20% an die Exp. d. Ztg. 31.
6000-6500 M.
 Geschäftsgrundstück, 1. Etagen, gute Lage, an zwei Stellen, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

6000 RM.
 Bankkapital, geg. Verzinsung, gegen Vermögensübertragung, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
100 Mark
 gegen monatl. Rente, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

Ein junger Mann
 23 Jahre alt, 1,80 m groß, in Ausfüh. und Kautschuk, billig zu verkaufen. Halle, Liebenauerstr. 174, 11.

Familiennachrichten
Verlobungen (Halle): Maria Ade mit Franz Böttcher. — Maria Wendt mit Ernst Salzman. — Verlobungen (auswärts): Zeni Roth mit Rudolf Jahn, Altenb. — Maria Ade mit Ernst Salzman, Altenb. — Gerda Zeigler mit Gerhart Salzman, Verab. — Martina Sauer mit Hermann Seidel, Verab. — Johanna Schulze mit Anton Dohr, Eisle. — Charlotte Seiner mit Franz Schmalz, Verab. — Maria Sander mit August Geyer, Elmberg. — Dr. med. Hans Kistner mit Dr. med. Karl Albert Wölke, Götting. — Gilda Semide mit Max Schirmer, Verab. — Meta Albrecht mit Richard Kellertreff, Nachtr. — Gertrud B. Wilmberg mit Hermann Reichardt, Nordhausen. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb. — Verlobungen (auswärts): Kurt Franke mit Erna Sander, Verab. — Gertrud Wilmberg mit Erika Seiner, Verab. — Gilda Semide mit Erich Schmidt, Verab. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb.

Von der Reise zurück! Sanitätsrat Dr. Kuhn
 Facharzt für Haut- und Harnleiden.
 Leipziger Straße 30

1 kleines Lederregal
 mit Stoffen, billig zu verkaufen. Halle, Rudolfs-Gasse 21, 38.

Kühe
 hochtragende Färsen sowie jährige Futterbullen zum Verkauf bei uns.
Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Deltitzer Str. 10.

12000 Mark
 für die Anlage eines Unternehmen. Sicherheit. Bei Zinsen 20% an die Exp. d. Ztg. 31.
6000-6500 M.
 Geschäftsgrundstück, 1. Etagen, gute Lage, an zwei Stellen, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

6000 RM.
 Bankkapital, geg. Verzinsung, gegen Vermögensübertragung, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
100 Mark
 gegen monatl. Rente, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

Ein junger Mann
 23 Jahre alt, 1,80 m groß, in Ausfüh. und Kautschuk, billig zu verkaufen. Halle, Liebenauerstr. 174, 11.

Familiennachrichten
Verlobungen (Halle): Maria Ade mit Franz Böttcher. — Maria Wendt mit Ernst Salzman. — Verlobungen (auswärts): Zeni Roth mit Rudolf Jahn, Altenb. — Maria Ade mit Ernst Salzman, Altenb. — Gerda Zeigler mit Gerhart Salzman, Verab. — Martina Sauer mit Hermann Seidel, Verab. — Johanna Schulze mit Anton Dohr, Eisle. — Charlotte Seiner mit Franz Schmalz, Verab. — Maria Sander mit August Geyer, Elmberg. — Dr. med. Hans Kistner mit Dr. med. Karl Albert Wölke, Götting. — Gilda Semide mit Max Schirmer, Verab. — Meta Albrecht mit Richard Kellertreff, Nachtr. — Gertrud B. Wilmberg mit Hermann Reichardt, Nordhausen. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb. — Verlobungen (auswärts): Kurt Franke mit Erna Sander, Verab. — Gertrud Wilmberg mit Erika Seiner, Verab. — Gilda Semide mit Erich Schmidt, Verab. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb.

Mädel
 zeigen hochehrlich an.
Dr. Alfred Döll u. Frau
 Gertrud geb. Spitzer
 Halle a. S., den 3. September 1927
 Gr. Ulrichstr. 36

Kaufszuche
 Suche gebrauchten Gokartisch 2,30 bis 2,50 m lang, mit allen Zubeh., zu kaufen. Off. mit genauer Beschreib. u. Preisangebe unter B 22725 an die Exp. d. Ztg.

Winterraglan
 (mit Stoff) 15 RM., ...
 Dienstag, den 6. d. Mts. trifft wieder ein Transport ostpreussisches Vieh, und zwar: hochtragende und neumelchende **Kühe** hochtragende Färsen sowie jährige Futterbullen zum Verkauf bei uns.
Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Deltitzer Str. 10.

12000 Mark
 für die Anlage eines Unternehmen. Sicherheit. Bei Zinsen 20% an die Exp. d. Ztg. 31.
6000-6500 M.
 Geschäftsgrundstück, 1. Etagen, gute Lage, an zwei Stellen, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

6000 RM.
 Bankkapital, geg. Verzinsung, gegen Vermögensübertragung, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.
100 Mark
 gegen monatl. Rente, zu verkaufen. Gutsdaufer Str. 70, P. 1.

Ein junger Mann
 23 Jahre alt, 1,80 m groß, in Ausfüh. und Kautschuk, billig zu verkaufen. Halle, Liebenauerstr. 174, 11.

Familiennachrichten
Verlobungen (Halle): Maria Ade mit Franz Böttcher. — Maria Wendt mit Ernst Salzman. — Verlobungen (auswärts): Zeni Roth mit Rudolf Jahn, Altenb. — Maria Ade mit Ernst Salzman, Altenb. — Gerda Zeigler mit Gerhart Salzman, Verab. — Martina Sauer mit Hermann Seidel, Verab. — Johanna Schulze mit Anton Dohr, Eisle. — Charlotte Seiner mit Franz Schmalz, Verab. — Maria Sander mit August Geyer, Elmberg. — Dr. med. Hans Kistner mit Dr. med. Karl Albert Wölke, Götting. — Gilda Semide mit Max Schirmer, Verab. — Meta Albrecht mit Richard Kellertreff, Nachtr. — Gertrud B. Wilmberg mit Hermann Reichardt, Nordhausen. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb. — Verlobungen (auswärts): Kurt Franke mit Erna Sander, Verab. — Gertrud Wilmberg mit Erika Seiner, Verab. — Gilda Semide mit Erich Schmidt, Verab. — Gertrud Brand mit Werner Eick, Verab. — Elli Schmidt mit Arthur Rudolph, Eisle. — Charlotte Sperling mit Erich Schmidt, Verab. — Gilda Semide mit Gerhart Parth, Jägerb.

Elsa Freitag Hans Houricolen
 zeigen im Namen ihrer Eltern ihre Verlobung an
 Halle a. S., den 4. September 1927
 Dessauer Straße 70

Ein kleiner Ueberschuß an Lebenskraft

Es ist, der so manches Spiel schon gewonnen lieh. Aber nicht nur Sportleute brauchen diesen kleinen Ueberschuß, auch jeder Andere, der den Kampf des Lebens bekämpfen will, können Sie täglich des besten, vollständigsten Köstlings Schwärzberger, es schenkt Ihnen den kleineren Ueberschuß an Lebenskraft, den Sie haben müssen. Das edle 23 Liter Ueberschuß Schwärzberger in erhältlich durch Alfred Scheide, Bierhandlung, Halle a. S., Karstr. 4. Fernsprecher 8898 u. in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verleihe ausserordentlich das edle Köstlings Schwärzberger mit dem genießlichen geschätzten Bienenstich, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.



Vermishtes
 Zur Entfertigung in Herren- u. Damenwäsche u. Nachwäscherei empfohlen.
 Frau S. Goebe.
August Trautmann
 zweif. geworden sind, danken wir hierdurch herzlichst.
Emilie Trautmann
 geb. Meißner
 und Kinder
 Volkmarstr. den 3. Sept. 1927.
Technikum Jlm nau i. Thür.
 Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterausbildung.

Neues vom Tage Courtney in Spanien gelandet.

Nach dem englischen Kapitän Courtney, der am Sonnabendmorgen um 6.26 Uhr mit seinem Dornier-Wal in Plymouth zum Ost-Westflug über den Ozean aufgeflogen war, ist das Glück so wieder günstig gewesen wie allen seinen Vorgängern. Wie die Flieger der „Bremen“, „Europa“ und des „Blauen Vogels“, hat auch ihn das Wetter gezwungen, von seinem Vorhaben abzusehen und — offenbar hatte er sich entgegen anders lautenden Meldungen doch noch im letzten Augenblick für die Route über die Azoren entschlossen — an der Nordwestküste von Spanien, in Coruna, noch am Sonnabendabend um 7.50 Uhr (M. C. Z.) zu landen. Die Landung vollzog sich ohne besondere Schwierigkeiten. Wie erst später bekannt wurde, hatte er als Passagier den Sohn eines famösihen Millionärs, mit Namen Hosmer, mit an Bord genommen.

Courtney will weiterfliegen?

Einer spanischen Meldung zufolge beabsichtigt der englische Ozeanflieger Courtney, der insgeheimen Meisters am Sonnabend zum Vorgehen an der spanischen Küste gezwungen wurde, den Azoren weiteraufzulegen.

Keine Hoffnung mehr für den „St. Raphael“.

In Aufschöpfen der Rettungsarbeiten hat man alle Hoffnungen aufgegeben, daß die Insassen des Atlantik-Flugzeuges „St. Raphael“ noch unter den Lebenden seien. Am Mittwochabend sichtete der deutsch-amerikanische Seefahrer „Jostia Macay“ in der Mitte des Atlantischen Ozeans ein Flugzeug. Obwohl der Kapitän des Schiffes infolge der zurzeit herrschenden Dunkelheit nicht in der Lage war, zu erkennen, um was für einen Flugzeugtyp es sich handelte, sagt man in London kaum noch Zweifel, daß es der vermisste „St. Raphael“ war. Das Flugzeug wurde in einer Höhe von ungefähr 1000 Fuß gesichtet. Das Flugzeug passierte bei einer Geschwindigkeit von etwa 80 Meilen das Schiff und gab drei Morsetelegraphensignale ab, ohne zu verweilen zu geben, daß es das Schiff gesichtet habe.

Amerika verbietet Transozeanflüge?

Wie verlautet, soll die amerikanische Regierung die Absicht haben, künftige alle Transozeanflüge, deren Erfolg nicht von vornherein sicher sei, zu verbieten. Auch Kanada soll ein derartiges Verbot beantragen. Die Ozeanflüge haben bisher schon 26 Menschenleben gekostet.

Der Höhenweltrekord Callizos ein Schwindel.

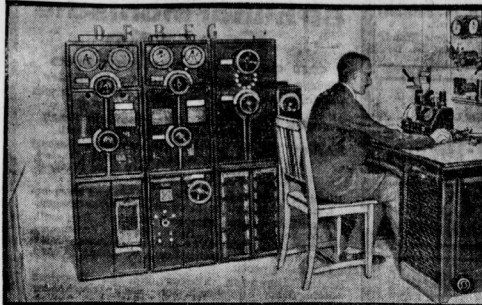
Der französische Flieger Callizo, der dieser Tage einen neuen Welt-Höhenrekord von 18 000 Meter aufstellte, hat jetzt zugestehen müssen, daß seine angebliche Leistung auf Schwindel beruht. Der französische Aero-Club hatte nämlich ohne Wissen des Fliegers in dessen Apparat einen zweiten Höhenmesser untergebracht, der nicht 18 000 Meter, sondern nur 4 000 Meter zeigte. Callizo gelang erst, während des Fluges den Flieger des offiziellen Höhenmessers ausgetauscht zu haben. Wie ihm dies gelang, ohne die Aufmerksamkeit der Beobachter zu erregen, ist unbekannt.

Professor Fritz Schmidt gestorben.

Professor Fritz Schmidt, der Ehrenvorsitzende des Berliner Lehrerkongresses im Sonnabend plötzlich am Herzschlag gestorben.

Die Nachrichtenübermittlung auf dem Ozean.

Das Auenbehrliche: Die Bordfunkstation.



Besonders wertvoll hat sich der Funkdienst bei Schiffsunfällen auf dem Ozean erwiesen; neuerdings erhält er noch eine weitere Bedeutung durch das Ozean-Flugzeugproblem, da er die Möglichkeit schafft, Flugzeugen den Standort anzuzeigen oder sie auf Witterungsgefahrungen aufmerksam zu machen. Ein regelmäßiger Flugverkehr über die Meere wird auf diese Weise durch die Funkstationen der Schiffe stark angewiesen sein. — Unser Bild zeigt eine Bordfunkstation eines Ozeanampfers, die auf der Großen Internationalen Funkausstellung in Berlin zu sehen ist.

Von einem Hausmädchen um 20 000 Mark bestohlen.

Die Inhaberin einer Wohnung im Berliner Westen wurde während ihrer Sommerreise von ihrem Hausmädchen, das ein Jahr bei ihr in Stellung war, um Schmidt- und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 20 000 Mark, darunter eine Perlenkette aus 92 Perlen, bestohlen. Das Mädchen zeichnete sich dadurch aus, daß es eine Schreibmaschine besaß, um seine umfangreiche Korrespondenz zu erledigen. Es interessierte sich für Literatur. Sein Auftreten war gewandt, seine Sprache gewandt. Auch sein Umgang war ungewöhnlich. Während seiner Dienstzeit hatte es seine Obliegenheiten tadellos verrichtet.

Filzhner am Leben?

Von der Grenze von Borna sind jetzt Privatbriefe in Peking eingelaufen, nach denen fünf Fremde, Amerikaner, Engländer und Deutsche, in Watang eingetroffen sind, die mitteilen, daß sie auf tibetanischem Gebiet von Räubern überfallen und ausgeplündert worden sind. Diese Reisenden waren jedoch wohlhabend. Da außer der Filzhner-Expedition keine Tibetreisenden weiter bekannt sind, nimmt man an, daß es sich bei den fünf Fremden um den deutschen Forscher Filzhner und seine Gefährten handelt.

120 polnische Soldaten unter Vergiftungs- erscheinungen schwer erkrankt.

In Wlita sind gestern 120 Soldaten des 6. Legionärregiments nach dem Genuß von Konfektstücken unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt und mußten in ein Spital überführt werden. Die Erkrankungen sind zum Teil lebensgefährlich. Ein großer Teil der Kranken liegt ohne Bewußtsein da.

Wieder flammliche Zwillinge geboren.

In dem englischen Orte Lambeth gebar eine Frau zwei zusammengewachsene Mädchen. Da die flammlichen Zwillinge nicht lebensfähig erschienen, wurden sie zu einer Operation in ein Londoner Hospital gebracht. Die Ärzte hoffen, die beiden Kinder am Leben erhalten zu können.

Vom Schreck schneeweiß geworden. Das tragische Schicksal einer Frau.

Aus der in der Nähe Wahrens im Rheinland gelegenen Stadt Klermannd wird über ein selten tragisches Ereignis berichtet. In einer der letzten Nächte krach im Hause des Friseurs Müllerber Feuer aus. Die Eheleute waren bereits mit den Kindern zu Bett gegangen, als von Nachbarn das Feuer bemerkt wurde. Schnell eingeschlossen sprang der Mann auf und rettete zuerst das dreijährige Töchterchen vom Tode des Erstickens. Nachbarn drängten das Kind in das Krankenhaus. Inzwischen war die Frau des Friseurs ebenfalls aufgesprungen. Durch einen mitverfallenen Turm seitens der Leute, die sich mit den Löscharbeiten beschäftigten, glückte es der Frau, daß ihr Kind bereits in den Flammen ums Leben gekommen und schwer verbrannt ins Krankenhaus eingeliefert worden sei. Als die Feuerwehrleute das Zimmer der Frau, die erst 28 Jahre alt war, betreten, fanden sie die Frau auf den Knien liegend, den Kopf auf den Bettrand gestützt, vor.

Die Frau war vor Schreck zusammengebrochen und ihr Haar schneeweiß geworden.

So daß sie den Eindruck einer Greisin in den siebziger Jahren machte. Als man sie aufrichtete, stellte sich zur Besichtigung aller heraus, daß sie tot war. Da allerlei Gerüchte über den seltsamen Todesfall in der Bevölkerung kursierten, nahm sich die Staatsanwaltschaft der Sache an und leitete eine Untersuchung ein.

Die Familie des Freundes ermordet. Blutige eines Geisteskranken.

Wie aus Genötte in Dänemark gemeldet wird, lödte ein 20-jähriger geisteskranker Student einen verheirateten Freund und einer Verlobung aus dem Hause heraus und überfiel in dessen Abwesenheit die Gattin des Freundes. Diese hatte ihn angeblich einmal vor Jahren beleidigt. Mit einer Eisenklinge geschmeißelte er den Kopf der jungen Frau und ließ den fünfjährigen Sohn der Frau und einen herbeieilenden Hausnachbarn mit lebensgefährlichen Schüssen nieder. Erst nach erbittertem Kampfe konnte der Wahnsinnige übermäßig werden.

Auf die Gleise geworfen.

Zwischen Modane und St. Jean de Maurienne in Frankreich wurde ein aus Rairo stammender Kaufmann im Zuge überfallen, ausgeplündert und auf die Gleise geworfen. Schwer verletzt wurde der Ägypter aufgefunden und in ein Krankenhaus eingeliefert, wo ihm der rechte Arm abgenommen werden mußte.

Russische Fallschirmjäger verhaftet.

Wie Berlin meldet, ist die Kriminalpolizei den Verhaftungen der im August in Deutschland aufgetauchten geflüchteten Fallschirmjäger-Noten als Spur gekommen. Verhaftet wurde in Berlin ein Georgier Namens Sabathielich will, der gegen ein Darlehen von 15 000 Mark Münchner Geschäftsleute als Fallschirmjäger-Note als Pfand gegeben hatte, die sich später als gefälscht herausgestellt hatten. In Paris wurden drei andere frühere russische Staatsangehörige, darunter der frühere Sekretär Karpulins, Simonowitsch und ein Prinz Briskow verhaftet, die noch nicht auslagten, daß die Fallschirmjäger-Einsparungen aus politischen Gründen gemacht worden sind.

Elefanten als Feuerwehrlente.

Eine merkwürdige Geschichte von der Kuschett wider Elefanten wird von einer englischen Wochenchrift aus Travancore in Indien berichtet. Hofarbeiter, die dort in einem Walde tätig waren, wurden des Nachts durch das Trompeten einer Herde von Elefanten aus dem Schlaf geweckt und erlitten in ihrem Entsetzen, daß die Tiere dabei waren, die sie für Löwen zu halten, indem sie ihre Krallen als Schläuche benutzten. Die Arbeiter hatten einen großen Baum gefällt, der über den Weg gefallen war. Um sich die Arbeit des Wegschaffens zu erleichtern, hatten sie den Baum in Brand gesetzt, und als die Dämmerung kam, schweißte der Baum noch Funken sprangen auf die anderen Bäume über und verurteilten einen Brand. Der Führer einer Herde wider Elefanten zog das Feuer und rief durch lautes Trompeten seine Kameraden herbei. Nach wenigen Minuten waren 40 Wasserstrahlen aus den Krallen der Elefanten auf die brennenden Bäume gerichtet. Ein in der Nähe gelegener Fluß spendete ihnen Wasser und leitete die nichtflüchtigen Feuerwehrlente in den Stand, den Brand, der sonst vielleicht eine große Ausdehnung genommen hätte, zu löschen.

Mordprozess gegen einen Regierungsrat. Die Beschuldigung des Breslauer Landgerichts hat gegen den Regierungsrat von Sandbrant und der Laia die Gründung des Hauptverfahrens wegen Gattenmordes angeordnet. Die Verhandlung dürfte bereits in der nächsten Schmutz- richtersperiode stattfinden.

Automobilunglück in Württemberg. In der Nähe von Reudenstadt verunglückte das Auto moder, wurde Frau Bernheim getötet.

Schweres Straßenbahnunglück in Wien.
Am Sonntagabend stießen im Bezirk Ottakring
zwei Straßenbahnwagen zusammen. 30 Per-
sonen wurden mehr oder weniger schwer
verletzt.

Eine ganze Familie ermordet. In einem Dorf bei Vigo in Spanien, wurden ein Vater, dessen Frau und kleine Tochter die Dienstmagd ermordet in ihrer Wohnung aufgehoben. Der Täter das Motiv zu der Tat sind unbekannt.

Eisenbahnunfall in England. Unbekannte Diebe leerten vorgestern abend die Postkiste des Expresszuges London-Bornamouth und entwen- deten dabei 140 000 bis 200 000 Mark.

Explosionen in Buenos Aires. Bei einer Explosion in einer Feuerwerksfabrik in der Vorstadt San Martin wurden elf Personen ge- tötet. Die Fabrik wurde durch ein infolge der Explosion entstandenes Feuer zerstört.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 49. Kennen Sie Ihre Uhr?

Inzwischen werden Sie schon gefunden und
ausprobiert haben, daß die Zeiger Ihrer Uhr
sich in der angegebenen Zeit einmal gedreht haben.
Wenn also der große Zeiger 60 Minuten zurück-
gelegt hat, hat der kleine Zeiger den ersten Teil
von 60, also 5/11 „Minuten“ zurückgelegt, d. h.
er steht auf 5/11 „Minuten nach 1. Im weiteren
Verlauf rückt er dann immer um dasselbe Stück
vorwärts, so daß er in der Folge dann auf
10/11 nach 2, 16/11 nach 3 usw. zu stehen kommt.

Bei Hitze und Staub

desinfiziere Deinen Mund mit „Odol“

Odol erfrischt und belebt.

Eine Reiseflasche „Odol“, die für Monate reicht, kostet nur M 2.50

Stadt-Theater Halle
Sente Montag, abends 8 Uhr
Ein besserer Herr
Dienstag, abends 8 Uhr
Richard der Zweite

Textbücher zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allgem. Zeitungs Hannoverschestr. 10, Kleinschmieden 6 Tel. 24646.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 6. Sept., 7.30
Der Blüchling
Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 6. Sept., 8.00
George Dandin — Scavins Gerichte
Neues Operetten-Theater in Leipzig
Dienstag, 6. Sept., 8.00
Die blonde Ratte
Stadt-Theater in Wandsburg
Dienstag, 6. Sept., 7.30
Sofmanns Erzählungen
Wilhelm-Theater in Wandsburg
Dienstag, 6. Sept., 8.00
Der Garten Eden
Friedrich-Theater in Dessau
Dienstag, 6. Sept., 8.00
Spiel im Schloß
Stadt-Theater in Erfurt
Dienstag, 6. Sept., 7.30
Diebelo

Wo? lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei **Franz Rickelt**, Schirm-Fabrik Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr.

Bad Wittekind
Dienstag, 6. u. Mittwoch, 7. September früh 7/7 Uhr, nachmitt. 4 u. abends 8 Uhr
KONZERTE
des Hall. Symphonie-Orchesters
Mittwoch abend in Saal Tanz, für Abonnenten frei.

Heidepark Wunsch gemäß
Dienstag, d. 5. Sept. 27, nachm. 3 Uhr
Großes

Extra-Konzert
der gefamten Bergkapelle Hans Leichmann dirigiert
Werke berühmter Komponisten
Zanfarenmärsche, Horn- und Trompeten, Kapellpausen
Eintritt frei

Rabeninsel
Kurzhals- Wäldwirtschaft
Morg. Dienstag, den 6. Septemb., nachmittags 3 1/2 Uhr
Rabeninsel bei Halle

Garten-Konzert

Viele Vorteile haben Sie, wenn Sie Ihr **Pianino** bei mir kaufen, weil ich vom **Guten das Beste** liefere. Ich habe die größte Auswahl an Plätze bester und bekanntester Fabriken in allen Preislagen.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Geringe Monatsraten trotz niedrigst. Preise.
Pianohaus Hoffmann
Halle a. S., am Riebeckplatz.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf Ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Monatlicher Bezugspreis durch Noten 2,00 M.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringergeld 1,80 M.-M. Anzeigenpreis 0,25 M.-M. die zehnjährige Kolonzeit, 1,00 M.-M. die Restamegeile.

Wahalla
Tel. 283 85
Anfang 8 Uhr
Kurzes Gastspiel des Russ. Künstler-Theaters Arlekin
in seinem Sensations-Programm

MODERNE THEATER
Heute
2. Ritschardin's v. Moulin Rouge, Paris
Arth. Altmann Ein Meister der Komik
Isolde Herzog mit ihren tanzend. Reppinschern
Johnny Charley und die weiteren Attraktionen
Tägliche 4-Uhr-See

Wo? lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei **Franz Rickelt**, Schirm-Fabrik Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstr.

Zum Sobermarkt empfiehlt
Nettigbirnen u. pr. Zalläpfel für alle Zwecke.
W. Schotte, Wäntage Brande Weg Nr. 1.

Schicht's Marionetten-Theater

Neues Programm:
2 Lemoine / Drahtseilakt

Vollständig neue Marionettenschau
ELTORA / Musical-Clown

20 dressierte Hunde 20

Swen Olms / Kombinationsakt

Adamssohn m. der Zauberbrille

Vortrag Donnerstag, d. 8. Sept. 1927, abends 8 Uhr in der Aula der Klosterschule (Klosterstr.).
Der Mensch und die Erkennung seines Charakters
Red. W. Noodt, Psychologe, Naumburg a. S.
Lichtbilder
Prakt. Vorführung. Ortsgruppen des Vaterbundes.
Unkostenbeitrag 1.—

Preiswert u. gut kaufen Sie schmutz Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spielgeschäft
N. Schnee Nacht, Gr. Steinstraße 64, Gegründet 1838.

Die Fünfer aller Fünfer

DOLOMIT ZIGARETTE

5 Pfg.

SCALINE DOLOMIT
GEN. ADAMT. ZIGARETTEN-FABRIK

Rundfunk-Programm.
Mitteldeutscher Sender, Dienstag, 6. September.
12.20 Uhr: Vortragsabend und Belehrung.
12.30 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsmittel.
12.45 Uhr: Runder Telegramm.
13.00 Uhr: Musik.
13.15 Uhr: Wetterbericht.
13.30 Uhr: Nachrichten.
13.45 Uhr: Wetterbericht.
14.00 Uhr: Nachrichten.
14.15 Uhr: Wetterbericht.
14.30 Uhr: Nachrichten.
14.45 Uhr: Wetterbericht.
15.00 Uhr: Nachrichten.
15.15 Uhr: Wetterbericht.
15.30 Uhr: Nachrichten.
15.45 Uhr: Wetterbericht.
16.00 Uhr: Nachrichten.
16.15 Uhr: Wetterbericht.
16.30 Uhr: Nachrichten.
16.45 Uhr: Wetterbericht.
17.00 Uhr: Nachrichten.
17.15 Uhr: Wetterbericht.
17.30 Uhr: Nachrichten.
17.45 Uhr: Wetterbericht.
18.00 Uhr: Nachrichten.
18.15 Uhr: Wetterbericht.
18.30 Uhr: Nachrichten.
18.45 Uhr: Wetterbericht.
19.00 Uhr: Nachrichten.
19.15 Uhr: Wetterbericht.
19.30 Uhr: Nachrichten.
19.45 Uhr: Wetterbericht.
20.00 Uhr: Nachrichten.
20.15 Uhr: Wetterbericht.
20.30 Uhr: Nachrichten.
20.45 Uhr: Wetterbericht.
21.00 Uhr: Nachrichten.
21.15 Uhr: Wetterbericht.
21.30 Uhr: Nachrichten.
21.45 Uhr: Wetterbericht.
22.00 Uhr: Nachrichten.
22.15 Uhr: Wetterbericht.
22.30 Uhr: Nachrichten.
22.45 Uhr: Wetterbericht.
23.00 Uhr: Nachrichten.
23.15 Uhr: Wetterbericht.
23.30 Uhr: Nachrichten.
23.45 Uhr: Wetterbericht.
24.00 Uhr: Nachrichten.

Verbindung Hallischer Musikfreunde PHILHARMONIE (e. V.)
Spielzeit 1927/28
8 Philharmonische Konzerte

dazu einige **Sonderkonzerte**
Leitung: Generalmusikdirektor Dr. Georg Gühler
Gastdirigenten: Dr. Wilh. Furtwängler, Edwin Fischer
Orchester: Die Berliner Philharmoniker (6mal)
Das Gewandhausorchester (2mal)
Solisten: Elisabeth Reibberg, Eva Liebenberg (Gesang), Edwin Fischer, Wanda Landowska (Klavier), Alexander Schuller, Henry Holst (Violine), Gregor Pligorsky (Cello)

Mit einer hervorragenden Gesangskraft und einer bekannten Klavierfertigkeit schweben Verhandlungen. **Erstaufführungen neuerer Werke:** Hindemith, Violinkonzert, Adolf Busch, Mozart-Variationen, Reznicek, Chissimo-Variationen, Janacek, Militär-Symphonie, Paganini, Scena veneziana, Gasco, Frotolo giocoso.

Erstaufführungen älterer Werke: Pergolesi, Konzert für Streichorchester, Bach, Tripletkonzert a-moll für Klavier, Violine, Fidele und Streichorchester, Haydn, Symphonie Nr. 34, D-moll und Klavierkonzert D-dur, Mozart, Rondo D-dur für Klavier und Orchester, Dvorak, Slawische Rhapsodie G-moll.
Bekanntere Werke: Händel, Ouvertüre, Bach, Capriccio, Mozart, Orchesterwerk, Beethoven, I. oder Pastoral-Symphonie, event. Eroica, Schubert-Lieder, Schumann, Ouvertüre, Mendelssohn, Ouvertüre „Sommernachtstraum“ und Schottische Symphonie, Brahms I. und IV. Symphonie, Haydn-Variationen, Doppelkonzert und D-moll-Klavierkonzert, Bruckner, III. Symphonie, Wagner, Meistersinger - Vorspiel und Siegtied-Idyll, Strauß, Till Eulenspiegel.

Das 1. Konzert findet im Oktober mit dem Gewandhausorchester unter Leitung Furtwänglers statt.
Vom 2. Konzert an finden die Konzerte im neuen Stadtschützenhaus statt.
Neue Mitglieder können infolge der Vergrößerung des Konzertraumes angenommen werden.
Die Eintrittspreise für Mitglieder sind — trotzdem nur die Philharmoniker und das Gewandhausorchester spielen — zum Teil herabgesetzt (pro Konzert 3.—, 4.50, 6.—). Nichtmitglieder zahlen, soviel Karten verfügbar haben, erhöhte Preise.
Kartenvorverkauf: Heinrich Rothmann, Halle a. d. S., Gr. Ulrichstraße 38 (Tel. 25903)
Der Vorstand.

Schallplatten
obiger Schatzmark stets das neueste u. größte Repertoire elekt. aufgenommen

Tanz-Platten
Gesangs- und Soloinnahmen
Musik-Müller
Gr. Märkerstraße 3
Leipziger Straße 18

Schneiderin
nimmt noch Aufträge an
Bismarck, Halle, Gr. Ulrichstr. 8, I.

Smoking-Raum nach Maß 158 M.
Gute Stoffe
Gute Arbeit
Guter Stofflager
Max Teucher
Schmerstraße 20
Teitzahlungs!

Moderne Schlafzimmer
Eiche im Holz, Schrank 130 cm, m. Spieg., Wasch-Kommod. m. Spiegel
2 Bettm., m. Patentmatt., 2 Nacht-schränken, 2 Stühle
Rasennahepfer, 385 M.
Max Jungblut
Albrechtstraße 37

Vernickeln
Erneuern von Metallgegenständen jeder Art führt aus Ferd. Haasengier Metallwarenfabrik Barfußstraße 9, Fernruf 211 96.

Wm. Müller
nimmt noch Aufträge an
Off. u. D. 1264 an bis Sp. b. 314
Gelegenheitsgebäude
fertig preiswert an Henate Stobichs, Bettiner Straße 2.

Ganzschönen od. Vornam.
zum Zeichen von Wäsche usw. läßt sich weben
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstraße 64.

Anzeigen
Bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen unbedeutlicher Schreibfehler entstehen und können mir keine Verantwortung übernehmen.
Haupt-geldäftsstelle Anzeigen-Abt.

Früherige Zeit

Sie werden bewundert, wenn Sie die Anfertigung Ihrer Garderobe dem erfahrenen Fachmann übertragen. Welche Dame möchte nicht auch elegant und vornehm gekleidet sein?

Bitte besuchen Sie deshalb eine der hier verzeichneten Firmen, Sie finden hübsche, preiswerte Modelle und damit das, was Sie sich wünschen!

Johann Himmel
Goldene Medaille Paris
Halle (Saale) Moritzzwinger 8

August Göbel
Feine Damenschneiderei
Talamistraße 1 Ferruruf 248 38

Herm. Steinfeld
Elegante Maßanfertigung
Sternstraße 14 II

Rumbo-Seife
schont die Wäsche

RUMBO-SEIFENWERKE • GEBR. RUMBERG • FREITALZ

Nur Dienstag Billiger Seefischtag
in der

Nordsee
Große Ulrichstraße und am Reileck
Damit sich jede Hausfrau von der erstklassigen Qualität überzeugen kann, am heutigen Kühlwagen:
Seelachs 14
ohne Kopf . . . Pfund
Seelachsfilet 28
ohne Haut u. Gräten Pfund
Grüne Heringe 19
Pfund
Goldbarsch 25
ohne Kopf . . . Pfund
Goldbarschfilet 55
Pfund
Kabeljau 30
ohne Kopf . . . Pfund
Echte Makrelen 30
Pfund
Scheifisch 55
ohne Kopf, groß . . . Pfund
Rotzunge 75
groß . . . Pfund
Heute eintreffend: 2800 Pfund allerfeinste Hamburg-Altomarer
Fettbücklinge 40
Pfund
Dienstagfrüh eintreffend: 1000 2-Pfund-Dosen allerart. Bratlinge
Dose 6-8 Stück, aus eigener Fabrik Dose nur 85

Der ersehnte Eine nie erforscht von 400 der in Prämie von erm aufkom Blätter Monate bringen
Die ington: Wäbün gab die füllte Geldma zogen u. Sicheich Deutsch Senat für die
Gene Staatsst gierung süssen die Ari